Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 205. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 3. Mai 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements
auf die
Hallesche Zeitung
für die Monate Mai und Juni
werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten Mk. 2,—, für Halle und die Vororte Mk. 1,70.

Inserate jederart finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im Mai 1907.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Die großen Heeresreformen in Japan.

Ueber die großen Militärreformen, die Japan nach dem Kriege mit Rußland durchzuführen beabsichtigen soll, fehlt es bis jetzt an durchaus zuverlässigen und erschöpfenden Nachrichten. Angaben, die bald hier, bald dort in der Presse veröffentlicht sind, geben ein nur unvollständiges Bild. Die Gründe für diese lückenhaften Mitteilungen sind verschiedener Art. Einmal liebt Japan es überhaupt, sich in seinen militärischen Einrichtungen und Maßnahmen von der Außenwelt abzuschließen, nachdem es durch die fremden Militärmissionen erreicht hat, was es erreichen wollte. So war es schon vor dem Kriege, die Geheimhaltung nahm dann während der Operationen in hohem Maße zu, und sie wird jetzt im Frieden mit großem Geschick weiter fortgesetzt. Auf der anderen Seite bleibt zu berücksichtigen und ist eine tatsächliche Feststellung, daß der Tod des erst kurze Zeit als Chef des Generalstabes im Amt gewesenen Generals Kodama im Juni vorigen Jahres die Beratungen über die Heeresreformen ins Stocken gebracht hat. Sie dürften auch heute noch nicht ganz abgeschlossen sein, weil nach den letzten Nachrichten die unter dem General Baron Nishi, Generalinspekteurs des Militärerziehungs- und Bildungswesens, aus 31 Offizieren bestehende Armeekommission erst zum Frühjahr dieses Jahres aufgelöst werden soll.

Aber trotz dieser Schwierigkeiten der Berichterstattung wird die nachstehende Zusammenstellung, die wir von dem zukünftigen Aussehen des japanischen Heeres, von den schon durchgeführten und noch ausstehenden Reformen geben, nicht ohne Wert sein, weil sie auf der Zusammenstellung aller nur zuverlässigen Veröffentlichungen beruht.

Einleitend sei bemerkt, daß im Augenblick des Friedensschlusses die japanische Operationsarmee auf dem Kriegsschauplatze sich aus einer Garde- und 15 Linien-Infanterie-Divisionen, sowie aus 19 Reserve-Infanterie-Brigaden in der Gesamtstärke von 344 Bataillonen zusammengesetzt hatte. Im Oktober 1905 wurde dann eine 16. Linien-Infanterie-Division gebildet und gleichzeitig bestimmt, daß die 13. und 15. Division bis auf weiteres in Korea, die 14. und 16. Division in der Mandschurei verbleiben sollten. Alle übrigen Truppen wurden nach der Heimat in ihre Friedensgarnisonen zurückgebracht, die Reserveformationen aufgelöst.

Schon kurz danach begannen die Beratungen der oben erwähnten Armeekommission, in welcher Weise die militärischen Erfahrungen des Krieges nutzbar zu machen seien und welche Maßnahmen für eine Reorganisation der Armee in Betracht kämen. Das Ergebnis dieser Erwägungen läßt sich dahin zusammenfassen, daß zunächst die Aufstellung von hier neuen Divisionen (17—20) empfohlen wurde. Eine Gliederung des Heeres in Armeekorps, jedes Korps zu zwei Divisionen, wurde für wünschenswert erachtet; sie sollte jedoch erst in Angriff genommen werden, nachdem die Formation aller 20 Divisionen beendet sei. Die Garde-Division soll als selbständige Einheit beibehalten werden. Für die Kavallerie ist eine allmähliche Vermehrung vorgeschlagen, jedoch läßt sich keine Bestätigung dafür finden, daß, wie es in der Tagespresse vielfach hieß, acht Kavallerie-Divisionen aufgestellt werden sollen. Sehr zahlreich sind die Vorschläge für Reformen bei der Artillerie. Abgesehen von der Beschaffung ganz neuer Geschütze vom Rohrrücklaufsystem, „die mit tunlichster Beschleunigung zu betreiben sei", wurde eine Neugliederung der Feld- und Gebirgsartillerie, sowie die Aufstellung reitender Batterien und einer schweren Artillerie des Feldheeres beschlossen. An sonstigen militärischen Reformen wurden die Errichtung einer Luftschifferabteilung, die Vermehrung der Maschinengewehr-Abteilungen — bei jedem Infanterie-Regiment eine Abteilung zu sechs Gewehren —, die Formation berittener Infanterie, Vermehrung der Eisenbahntruppen — das im Kriege aufgestellte Eisenbahn-Regiment soll um zwei verstärkt werden —, Vermehrung und Verbesserung der Trainorganisationen, Vergrößerung der Arsenale, Einrichtung eigener Bekleidungswirtschaft bei den Truppenteilen und Zuteilung von Zahnärzten an die Divisionsstäbe beschlossen.

Fragt man nun, welche dieser zahlreichen Reformen bereits durchgeführt oder in Angriff genommen resp. von der Volksvertretung bewilligt sind, so ist vorauszuschicken, daß die beabsichtigten Neuformationen an Reiterei und reitender Artillerie vorläufig aufgegeben sein sollen. Es fehlt dazu an dem notwendigen und hinreichend geeigneten Pferdematerial — ein Mangel, an dem Japan bekanntlich schon lange leidet. Erst wenn die Tätigkeit des im vorigen Jahre mit erheblichen Kosten ins Leben gerufenen Pferdeverwaltungsdepartements, an dessen Spitze General Baron Sone steht, zu greifbaren Resultaten geführt haben wird, soll der Vermehrung der Kavallerie und der Aufstellung reitender Batterien — das im Kriege bei der 2. Armee (General Oku) provisorisch aufgestellte reitende Artillerie-Regiment ist inzwischen wieder aufgelöst worden — näher getreten werden. Vermutlich wird wohl auch die Rückkehr der nach Europa entsandten Pferdekaufskommission abgewartet werden, die bis jetzt in Frankreich für 290 000 Franks Pferde gekauft hat, sich gegenwärtig in England aufhält und später auch noch Deutschland und Oesterreich besuchen will.

Was die Herstellung neuen Artilleriematerials anlangt, so hat Japan viel Halbzeugfabrikate von Krupp bezogen und will damit in den großen Arsenalen von Tokio und Osaka die neuen Geschütze selbst fertigstellen. In organisatorischer Hinsicht ist die Neugliederung der Feld- und Gebirgsartillerie bereits in der Art durchgeführt, daß von jetzt ab sämtliche Feldartillerie-Regimenter nur mit Feldgeschützen ausgerüstet sind. Es wurden danach bei der 5., 9., 10. und 11. Division, welche bisher bei allen sechs Batterien nur Gebirgsgeschütze hatten und bei der 7. Division, bei der zwei Batterien mit Gebirgsgeschützen ausgerüstet waren, diese Geschütze abgeschafft. Die übrigen Divisionen hatten überhaupt nur Feldgeschütze, auch die zuletzt formierten Divisionen 14—16. Da aber Gebirgsgeschütze für die Armee notwendig sind, ist vorgesehen, im Kriegsfall je nach der Notwendigkeit selbständige Gebirgsbatterien zu formieren und diese auf die Divisionen zu verteilen.

Durchgeführt ist auch die Errichtung einer Luftschifferabteilung. Sie besteht aus 170 Mann, die aus allen Divisionen abkommandiert sind, unter dem Kommando des Pionierhauptmanns Nomura und hat in Nakano unweit Tokio ihren Standort.

Einstimmig hat sich die Armeekommission für die Einführung berittener Infanterie entschieden. Doch sind auch nach dem neuen Etat noch keine derartigen Formationen organisiert worden.

Des weiteren ist noch zu berichten von der entweder bereits erfolgten oder in der Ausführung begriffenen Vergrößerung der Arsenale, die dazu führen soll, daß Japan in der Herstellung der gesamten Ausrüstung für Heer und Marine sich allmählich auf eigene Füße stellt. Vor und während des Krieges war es anders, und mußte ein großer Teil der Waffen aus dem Auslande, meist aus Deutschland und England, bezogen werden. Außerdem wurden allerdings die Privatindustrie und namentlich die staatlichen Werkstätten in Tokio und Osaka in Anspruch genommen; zusammengerechnet beschäftigten diese Arsenale während des Krieges 64 000 Arbeiter und 134 000 Frauen. Seit der Frieden wiederhergestellt ist, sind allein in Tokio drei große Waffenfabriken mit 7316 Arbeitern und 1027 Frauen in Tätigkeit, zwei weitere Fabriken befinden sich noch im Bau, von denen die eine in Tokomoki auf der Insel Kiushiu schon nahezu vollendet ist. Gleichzeitig wurde die Geschützfabrik in Osaka nicht unerheblich erweitert und die vier Pulver- und Geschoßfabriken in den Provinzen Kotsuki-Itabana, Omi-Kagakama, in Ibachi bei Tokio und in Nara bei Kioto etwas vergrößert.

Was endlich die Einrichtung eigener Bekleidungswirtschaft bei den Truppen betrifft, so ist auch hierin schon der Anfang gemacht, indem angeordnet wurde, daß sämtliche Garde-Regimenter ihre Uniformstücke selbst anzufertigen hätten. Als Grund für diese Anordnung wird angegeben, daß die Lieferungen aus den staatlichen Verwaltungsmagazinen zu ernsten Klagen Veranlassung gegeben hätten; allein von 800 000 Waffenröcken seien über 300 000 völlig unbrauchbar gewesen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 2. Mai.

Nochmals: Deutschland und die Haager Konferenz.

Der Reichskanzler Fürst Bülow hat bekanntlich im Reichstage am 30. April in seiner großen Rede über die auswärtige Lage ausdrücklich betont, daß wir zwar von Schwierigkeiten und Gefahren umgeben sind, daß wir diese aber um so sicherer überwinden werden, je mehr wir eine ruhigere, stetige, sachliche auswärtige Politik treiben und je mehr wir uns entschlossen zeigen, unseren Frieden, unsere Ehre, unsere Weltstellung durch Sammlung aller Kräfte im Innern zu wahren und wenn es not tut, einmütig zu verteidigen.

Dieser Grundzug der ganzen Rede fand nun eine besondere Verstärkung in den Ausführungen des Reichskanzlers über die Haager Konferenz. Es ist wertvoll, die Sätze festzuhalten, in denen der Reichskanzler den Standpunkt der deutschen Regierung darlegte, sehr erfreulicherweise im Gegensatze zu dem Rate jener Ueberklugen, die, um den kriegerischen Schein zu vermeiden, am liebsten Deutschland an der Erörterung der Abrüstungsfrage beteiligt gesehen hätten. Mit Recht wies der Kanzler darauf hin, daß wir durch eine solche Taktik einen besseren Schutz gegen ungerechte Verdächtigungen unserer Friedensliebe nicht erreicht haben würden. Und die Gründe, aus denen Deutschland es sich versage, an jener Erörterung teilzunehmen, der es im übrigen bestens Erfolg wünsche, kennzeichnete er mit folgenden Sätzen:

„Die deutsche Regierung ist dieser Aufforderung nachgekommen, hat aber keine Formel gefunden, die der großen Verschiedenheit der geographischen, wirtschaftlichen und politischen Lage der verschiedenen Staaten gerecht würde und geeignet wäre, diese Verschiedenheiten zu beseitigen und als Grundlage für ein Abkommen zu dienen. Mir ist auch nicht bekannt, daß andere Regierungen glücklicher gewesen wären und eine solche Formel gefunden hätten. So lange aber nicht einmal sichere Hoffnung auf eine befriedigende Lösung der Frage und auf die Möglichkeit ihrer praktischen Durchführung besteht, vermag ich mir auch von einer Erörterung auf einer Konferenz nichts zu versprechen. Es liegt im Gegenteil die Gefahr vor, daß durch die Berührung jeder widerstreitenden Interessen eine zweckwidrige Wirkung einträte. Ich kann nicht bestreiten, daß schon die Aussicht auf eine Behandlung dieser Fragen auf der Konferenz eine beunruhigende Wirkung auf die internationale Lage ausgeübt hat."

Mit feinem Spotte wies der Reichskanzler dann darauf hin, daß bei der Erörterung des Kriegsvölkerrechts auf einer Brüsseler Konferenz der englische Delegierte erklärte, seine Regierung könne sich an der Konferenz nur beteiligen, wenn die Frage des Kriegsbeuterechts mittelbar oder unmittelbar berührt werde. Und das Gleiche hätten wir jetzt auch tun können und unsere Beteiligung an der Haager Konferenz davon abhängig machen können, daß die Abrüstungsfrage nicht berührt wurde. Mit Rücksicht auf das russische Programm haben wir das nicht getan, sondern wir beschränken uns darauf, diejenigen Mächte, die sich einen Erfolg von der Diskussion versprechen, diese Diskussion allein führen zu lassen.

Die schallende Heiterkeit, mit der der Reichstag diese elegante Ausführung aufnahm, wird hoffentlich dem Auslande beweisen, wie abgeschmackt die Aeußerungen der deutschfeindlichen Presse sind, die uns Nervosität vorwerfen. Noch mehr aber wird diesen Dienst uns der Hinweis auf Deutschlands Einigkeit und Stärke leisten:

„Deutschland kann nicht unter einen Druck gestellt werden, auch nicht unter einen moralischen. Um unsere Ruhe nach außen zu sichern, sind wir bisher nach dem Grundsatz der Kriegsbereitschaft verfahren, und dieser Grundsatz hat sich bewährt. Trotz allen in der Welt gegen das deutsche Volk heimlich vorhandenen Uebelwollens ist Deutschland seit der Errichtung des Reiches von keiner Seite angegriffen worden. Ich füge sofort hinzu, wir haben auch niemanden angegriffen, wir haben unsere militärische Stärke niemals mißbraucht und werden das auch in Zukunft nicht tun."

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag, der sich am Dienstag bei der Beratung des Etats des Reichskanzlers mit den großen Fragen der auswärtigen Politik beschäftigt hatte, führte am Mittwoch die Beratung dieses Etats bei den Fragen der inneren Politik fort. Abg. Kaempf (frs. Vgg.) trat als erster Redner für den Antrag Ablaß ein, in welchem der Reichskanzler ersucht wird, schleunigst eine Aenderung der Gesetze in dem Sinne herbeizuführen, daß für den Verlust des Wahlrechts zum Reichstage und anderer öffentlicher Rechte weder diejenigen Unterstützungen in Frage kommen dürfen, die in Form freier Lehr- und Lernmittel, freier ärztlicher Behandlung, Verabreichung von Arzneien und Heilmitteln oder der Aufnahme in ein Krankenhaus gewährt werden, noch solche Unterstützungen, die vor Ausübung des betr. Rechtes zurückerstattet seien. In einem Erlasse des Reichskanzlers sei zwar den Gemeinden anheimgegeben worden, Fonds für derartige Zwecke zu stiften; den Gemeinden könne man aber nicht zumuten, ihrerseits Fehler der Gesetzgebung zu korrigieren. Staatssekretär Graf Posadowsky erwidert auf die letzten Ausführungen, mit dem betr. Erlasse habe wenigstens ein Versuch gemacht werden sollen, durch Errichtung gemeindlicher Fonds Unterstützungen für gesundheitliche Zwecke zu ermöglichen, ohne die Folge einer Entziehung des Wahlrechts. Eine Prüfung dieser ganzen Frage werde jedoch von den verbündeten Regierungen veranlaßt werden. Abg. Götz v. Olenhusen (Welfe), der die Haltung des Reichskanzlers in der braunschweigischen Frage scharf verurteilte, erhielt, als er die Aeußerung tat, einem Kanzler, der noch im Grabe als Agrarier geehrt sein will, und der eine Million in römischen Villen anlegt, könne das Volk in Braunschweig kein Vertrauen schenken, vom Präsidenten Grafen Stolberg wegen dieser Aeußerung eine Rüge. In seiner Erwiderung auf die Ausführungen des Vorredners bemerkte der Reichskanzler Fürst Bülow zunächst, er habe sich, seit er an dieser Stelle stehe, allen Parteien und allen Mitgliedern des Hauses gegenüber rein sachlichen Tones befleißigt, und er möchte, daß es auch ferner dabei bleibe, daß die Verhandlungen sich durch Sachlichkeit und Würde auszeichnen. Deshalb werde er nicht in dem Tone antworten, den der Vorredner angeschlagen habe. In der braunschweigischen Frage habe er sich streng auf die Wahrung der Interessen des Reiches beschränkt. Braunschweig habe weder in geistiger noch in kultureller Beziehung bei dem jetzigen Zustande zu leiden gehabt. Deutschland habe in der Vergangenheit durch den inneren Zwist

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705031-15/fragment/page=0001

zwischen Fürsten und Staaten zu sehr gelitten und müsse alles fernhalten, was einer Wiederholung solcher Vorgänge Vorschub leiste. Braunschweig könne jeden zum Regenten wählen, der dem Reiche genehm sei. Die verbündeten Regierungen wünschten lediglich, Braunschweig möge eine Regierung beschieden sein zum Segen Braunschweigs selbst und zum Wohle des Reiches. Abg. David (Soz.) meinte, die Rede des Reichskanzlers habe so recht gezeigt, daß Macht vor Recht gehe; das Fürstentum von Gottes Gnaden habe sich stets auf den Knauf des Schwertes gestützt. Redner verbreitete sich u. a. darauf noch über Angelegenheiten betr. die Reichstagswahlen. Auf die letzten Ausführungen eingehend, bemerkte der Reichskanzler, von der Unrichtigkeit seiner in der Flugblatt-Angelegenheit bona fide getanen Aeußerung habe er sich nachträglich überzeugt, und auch die „Nordd. Allg. Ztg." habe damals schon eine Berichtigung gebracht; wünschenswert wäre es, daß auch die Sozialdemokratie stets bereit wäre, falsche Angaben ihrerseits zu berichtigen. Bayerischer Bevollmächtigter Graf Lerchenfeld erwiderte auf Angriffe des Abg. David, bei den Abmachungen Bayerns und Preußens über die Main-Kanal-Frage hätten sich beide Regierungen in Bezug auf die staatsrechtliche Seite der Frage der Schiffahrtsabgaben ihre Stellung vorbehalten. Abg. v. Oldenburg (kons.) bemerkte, aus den letzten Wahlen dürfe man nicht die weitere Notwendigkeit eines Schutzes gegen die Sozialdemokratie leugnen; würde ein solcher Schluß gezogen, dann wäre es besser, es säßen jetzt noch 50 Sozialdemokraten mehr im Reichstage. Dem Reichskanzler, zu dem die Landwirte und Konservativen Vertrauen hätten, wünschten seine Freunde neue Gesundheit; sein kühler Kopf und sein tapferes Herz möge ihm noch lange erhalten bleiben. Nach einer kurzen Erwiderung seitens des Bayer. Bevollm. Grafen Lerchenfeld auf eine Aeußerung des Vorredners bat Abg. Vonderscheer (Els.) um Schutz für die gesetzgeberische Autonomie Elsaß-Lothringens. Staatssekretär Graf Posadowsky wies hierbei auf die landesherrliche Eigenschaft des Kaisers in Elsaß-Lothringen hin. Vermöge derselben stehe ihm das Vorrecht zu. Abg. Kulerski (Pole) verurteilte von neuem die gesamte preußische Polenpolitik, die leider in der Welt Schule mache. Nach einigen weiteren Reden wurde der Etat des Reichskanzlers bewilligt.

---

* **Richtigstellung zur Reichskanzlerrede.** Nach den Berichten der parlamentarischen Bureaus hat Fürst Bülow am 30. April im Reichstage gesagt, neben England und Spanien habe sich auch Rußland das Recht vorbehalten, im Haag die Abrüstungsfrage zu besprechen. Natürlich hat der Reichskanzler sagen wollen: Auch Amerika. Der amtliche Bericht bringt diese Richtigstellung.

* **Zur Börsenreform.** Wie die „N. L. K." von gut unterrichteter Seite hört, stände die Einbringung der Börsenreform vor Pfingsten an den Reichstag bevor. Die erste Lesung könne alsdann noch vor Pfingsten erfolgen und eine besonders einzusetzende Kommission sich mit dem Entwurf eingehend beschäftigen, so daß nach der Vertagung der Entwurf alsbald dem Plenum zugehen könne.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Mittwoch zunächst die zweite Lesung der Novellen zu den Beamtenpensionsgesetzen. Die Kommission hatte an der Vorlage keinerlei materielle Aenderungen vorgenommen. Hingegen gingen aus dem Hause eine große Reihe von Abänderungsanträgen ein, die über den Rahmen der Vorlage hinaus weitere Verbesserungen der Pensions- und Reliktenverhältnisse erstrebten. Die Mehrzahl dieser Anträge scheiterte am Widerstande des Finanzministers Frhrn. v. Rheinbaben. Mehr Glück hatte das Haus bei der zweiten Lesung des Richterbesoldungsgesetzes. Hier erklärte sich Justizminister Dr. Beseler damit einverstanden, daß gemäß den Kommissionsbeschlüssen die Karrenzzeit der Assessoren von 5 auf 4 Jahre ermäßigt werde. Das Haus stellte dafür die Regierungsvorlage insofern wieder her, als es von der über die Karrenzzeit hinausgehenden Wartezeit nur 2 Jahre auf das Dienstalter einzurechnen beschloß. Mit dieser Aenderung wurden die Kommissionsbeschlüsse angenommen. Schließlich erledigte das Haus noch einen Antrag des Abg. Hammer (kons.), der den Kreis der Kommunalsteuerpflichtigen erweitert wissen wollte. Der Antrag wurde in erster Lesung angenommen. Darauf wurden noch einige Petitionen erledigt.

Wirtschaftliche Hochkonjunktur und Ansiedelung im Osten. Der „Ostdeutschen Korrespondenz" wird geschrieben: „Die Denkschrift über die Tätigkeit der Ansiedlungskommission im Jahre 1906 ist bekanntlich dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Vergleicht man ihre Angaben über das Besiedelungsgeschäft mit denen früherer Jahre, so findet man, daß das Verhältnis zwischen Ansiedelungsbewerbern und wirklich angesetzten Ansiedlern immer günstiger wird.

Die Zeiten sind längst vorüber, in denen etwa Abenteuerlust oder die Hoffnung, mit den Resten eines zusammengebrochenen Vermögens eine neue Existenz zu gründen, die Triebfeder für viele Leute war, es mit einer Kolonistenstelle im Osten zu versuchen. Derlei Leute hat die Ansiedelungskommission in den ersten Jahren ihres Bestehens in Menge abweisen müssen. Dagegen sind es neuerdings zwei Kategorien von Ansiedlern, die in größerer Zahl zu kommen beginnen. Einmal industrielle Arbeiter, die der westlichen oder mitteldeutschen Landwirtschaft entstammen und mit ihren Ersparnissen, von der Liebe zur Scholle getrieben, dem lärmenden Fabrikjaal den Rücken kehren und zur freien Landwirtschaft sich zurücksehnen. Dann aber gibt es noch eine andere Klasse von Ansiedelungslustigen, die ebenfalls der wirtschaftlichen Hochkonjunktur zu verdanken sind. Dies sind Bauern in Westfalen oder im Rheinland, denen die vordringende Industrie große Summen für ihren Bauernhof gezahlt hat, den sie für einen Kohlenschacht oder einen anderen industriellen Zweck braucht. Es zeugt von einer hohen wirtschaftlichen Einsicht, wenn diese Leute mit Vermögen bis zu 50 bis 60 000 Mark die ihnen im Osten gebotene Gelegenheit ergreifen, um sich und ihren Söhnen Ansiedlerstellen zu erwerben, so daß einst der ganze männliche Nachwuchs einer Familie in einer Gemeinde als behäbige Bauern beieinander sitzen wird. Auch für den Mann der heranwachsenden Tochter wird oft eine Stelle zurückgelegt.

Noch ist für alles dieses wertvolle Menschenmaterial, das dem menschen- und kapitalarmen Osten seine Arbeitskräfte und sein Geld zuführt, Stellenland vorhanden, soll aber weiter für ihr Unterkommen gesorgt werden, so ist baldige Auffüllung des Ansiedelungsfonds dringend erforderlich."

---

* **Die prozentuale Belastungsgrenze der Staatseinkommensteuer.** Die zuständigen preußischen Minister haben die prozentuale Belastungsgrenze der Staatseinkommensteuer, deren Ueberschreitung die Aufnahme der betreffenden Landgemeinden in die von den Regierungspräsidenten alljährlich einzureichende Nachweisung erforderlich macht, von 300 auf 400 Prozent heraufgesetzt.

* **Schankkonzessionsteuer.** Nachdem das Kreis- und Provinzialabgabengesetz den Landkreisen das Recht eingeräumt hat, auf die Erlangung der Erlaubnis zur ständigen Betrieb der Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus eine indirekte Steuer zu legen, haben die zuständigen Minister die Einführung einer solchen Steuer auch in den eigene Kreise bildenden Städten (den Stadtkreisen) für die Zukunft zugelassen.

* **Der Rhein-Hannover-Kanal.** Die Kanalbau-Direktion in Essen hat in umfangreichem Maße von der Befugnis Gebrauch gemacht, Gelände für industrielle Belebung des Kanal-Unternehmens anzukaufen, das am sich zu der Anlage nicht erforderlich ist. Von den hierzu zur Verfügung stehenden sechs Millionen hat sie bereits über vier Millionen verausgebt. Die günstigen Erfolge, welche mit diesen Ankäufen gemacht wurden, dürfen, wie verschiedene Berliner Blätter erfahren, der Regierung Veranlassung geben, noch weitere Beträge über den unmittelbaren Bedarf hinaus anzufordern. Die Mehrforderung wird sich auf die ganze Strecke des Rhein-Hannover-Kanals beziehen und sich auf mehr als 14 Millionen belaufen. Zurzeit schweben noch Verhandlungen unter den Ministerial-Ressorts, jedoch hofft man die Vorlage noch in dieser Tagung an die Häuser des Landtages bringen zu können.

Dr. Curtius.

Nach der Meldung eines Berliner Mittagsblattes antwortete der Statthalter von Elsaß-Lothringen auf die Eingabe einzelner Mitglieder des protestantischen Konsistoriums wegen der Nichteinladung des Dr. Curtius zur Kaisertafel in Straßburg mit einer energischen Erklärung. Er weist darauf hin, daß Dr. Curtius nur wegen seiner privaten Tätigkeit als Herausgeber der Hohenlohe-Memoiren nicht zur kaiserlichen Tafel gezogen worden sei und spricht den Wunsch aus, daß Dr. Curtius aus dem Vorfall die notwendigen Konsequenzen zieht. — In reichsländischen Blättern ist inzwischen von verschiedener Seite, u. a. von einem reichstreuen protestantischen Pfarrer, erklärt worden, daß die beschwerdeführenden Mitglieder des Konsistoriums keineswegs die Mehrheit der elsässischen Protestanten hinter sich haben; daß man vielmehr in protestantischen Kreisen vielfach nicht verstehe, was der persönliche Mangel an Takt, den die Herausgabe der Hohenlohe-Memoiren erwiesen habe, mit einer Zurücksetzung des elsässischen Protestantismus zu tun haben soll.

Wie versichert wird, ist bereits Oberregierungsrat Poehlmann zum Nachfolger des Oberkonsistorialpräsidenten Dr. Curtius bestimmt worden. Letzterer soll aber nicht gewillt sein, seinen Abschied einzureichen. — Die „Tgl. Rdsch." schreibt zu der überaus peinlichen Angelegenheit zutreffend das Folgende:

„Unseres Erachtens sollte es des Drängens des Oberkonsistoriums gar nicht bedürfen, um Herrn Dr. Curtius zum Rücktritt zu bewegen, da sich diese Konsequenz aus der Veröffentlichung der Hohenlohe-Memoiren und ihrer Aufnahme beim Kaiser und allen verantwortlichen politischen Persönlichkeiten ganz von selbst ergibt. Dr. Curtius, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreut und in seinem Amte unbestritten verdienstvoll und unwandelbar gewirkt hat, hat sich mit der Herausgabe der Hohenloheschen Denkwürdigkeiten in einen offenkundigen Gegensatz zu der Regierung gestellt und deren Wirksamkeit erschwert und müßte einsehen, daß dies Vorgehen mit seinem Amte unvereinbar war. Der Statthalter hat ihm schon, wie uns aus Straßburg berichtet wird, bei anderer Gelegenheit in so unzweideutiger und fast beleidigender Weise gezeigt, daß er ein weiteres Zusammenwirken mit ihm für unmöglich halte und selbst den durch das Amt bedingten gesellschaftlichen Verkehr nicht wünsche, daß es fast unverständlich erscheint, wie Dr. Curtius sich der Zurückweisung von der kaiserlichen Tafel aussetzen konnte. Das Eintreten der Mitglieder des Oberkonsistoriums für ihren Präsidenten und die Immediateingabe entspringen achtungswerten persönlichen Motiven und sind durch die bisherige amtliche Wirksamkeit des Präsidenten Curtius gerechtfertigt, können aber nicht das gewünschte Ergebnis haben. Das Konsistorium hätte besser getan, sie zu unterlassen, da auch der Schein vermieden werden sollte, als hätte der Protestantismus als solcher mit dem Falle irgend etwas zu tun."

* **Oberbürgermeister Becker** zu Köln wird seine bereits seit einigen Monaten gehegte Absicht, vom Amte zurückzutreten, jetzt aussführen. Entsprechende Mitteilungen hat er bereits an seinen Stellvertreter gelangen lassen; der Rücktritt erfolgt zum 1. Oktober d. Js.

* **Ueber die fernere Laufbahn des Herrn Jesko v. Puttkamer** wird der „Weser-Ztg." aus Berlin mitgeteilt: „Herr v. Puttkamer hat sich seit Jahren den Rücken durch Vereinbarungen sowohl mit deutschen, wie mit ausländischen Kolonialgesellschaften gedeckt. Und es ist nicht unwahrscheinlich, daß er demnächst gegen fürstliches Gehalt in den Dienst einer niederländischen Gesellschaft tritt." — Wir müssen dem genannten Blatte natürlich die Verantwortung für diese Meldung überlassen.

Landeseisenbahnrat.

Zum Vorsitzenden des Landeseisenbahnrats ist der Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Wirkliche Geheime Rat Fleck, und zu dessen Stellvertreter ist der Direktor in demselben Ministerium, Wirkliche Geheime Oberregierungsrat Stieger, für die Dauer von drei Jahren ernannt worden.

Für den gleichen Zeitraum sind von den Ministern der Finanzen, für Handel und Gewerbe, der öffentlichen Arbeiten und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in den Landeseisenbahnrat u. a. berufen worden: als Mitglieder: Dr. Frhr. v. Erffa, Kammerherr auf Schloß Wernburg i. Thür., Heine, Amtsrat, Domänenpächter in Kloster Hadmersleben, Stengel, Konsul a. D., Fabrikbesitzer in Staßfurt.

Die Bezirkseisenbahnräte haben u. a. in den Landeseisenbahnrat gewählt: aus den Kreisen der Land- und Forstwirtschaft: als Mitglieder: v. Helldorff, Rittmeister a. D., Rittergutsbesitzer in Zingst bei Nebra a. Unstrut, Frhr. v. Seckendorff, Kammerherr in Meuselwitz (S.-A.); als Stellvertreter: Becher, Landkammerrat in Schwarzbach bei Triptis; — aus den Kreisen der Industrie: als Mitglied: Dr. Gustab Strupp, Geheimer Kommerzienrat in Meiningen; als Stellvertreter: Paul Schmidt, Fabrikbesitzer in Westerhüsen a. Elbe, Hermann Weber, Kommerzienrat in Gera (Reuß); — aus dem Handelsstande: Otto Ziet, Kaufmann in Magdeburg; als Stellvertreter: L. Oppe, Fabrikbesitzer in Mühlhausen i. Thür.

* **Die Pastorengehälter.** Bekanntlich wird im Laufe dieses Jahres eine außerordentliche Generalsynode zusammentreten, die namentlich über die Bekenntnisstreitigkeiten und die Pastorengehälter verhandeln wird. Wie der „Reichsbote" erfährt, soll die Regierungsvorlage, die der Generalsynode unterbreitet werden wird, das Höchstgehalt der Pastoren auf 6000 Mk. bemessen.

* **Klausurarbeiten zum Referendar-Examen.** Die Erfahrungen, welche die Bethmann-Hollwegsche Reform der Ausbildung der Regierungs-Referendare bisher hat erkennen lassen, veranlassen, wie die Berliner Blätter von gut unterrichteter Seite erfahren, das preußische Justizministerium, die seit längerer Zeit von ihm geplante und von uns bereits mehrfach erwähnte Reform der ersten juristischen Prüfung in die Wege zu leiten. Es soll voraussichtlich noch vor den Gerichtsferien die sogenannte wissenschaftliche häusliche Arbeit durch eine Klausurarbeit, bestehend aus mehreren Aufgaben aus den verschiedenen Prüfungsgegenständen, ersetzt werden. Die neue Prüfungsordnung soll sofort in Kraft treten, jedoch auf diejenigen nicht angewandt werden, die sich vor diesem Zeitpunkt gemeldet haben.

* **Rechtspraktikant und Referendar.** In Baden soll der Titel „Rechtspraktikant" abgeschafft werden. Die Juristen werden nach der ersten Staatsprüfung den Titel Referendar erhalten. Dagegen soll den bisherigen „Referendären", die die zweite Staatsprüfung abgelegt haben, der Titel Assessor verliehen werden.

* **Remunerationen für Lehrer.** Die Regierung hat der „Magd. Ztg." zufolge 15 Lehrern des Bezirkes Bromberg für Förderung des deutschen Sprachunterrichtes in den polnischen Landesteilen Remunerationen von 60—200 Mark bewilligt.

* **Ueber die Sonntagsruhe in Apotheken** oder deren Ausdehnung schweben zurzeit Erwägungen an den maßgebenden Stellen. Es handelt sich im wesentlichen darum, ob der bisherige Brauch, wonach an Sonntagen Apotheken vorübergehend schließen dürfen, wenn eine nahegelegene Apotheke offen ist, auch auf die Nachtstunden auszudehnen sein würde. — Es wird abzuwarten sein, wie sich die Apotheker, denen man bei ihrem anstrengenden und verantwortungsvollen Dienste eine ausreichende Sonntagsruhe nur wünschen kann, zu dieser Frage äußern.

* **Zum Präsidentenwechsel im badischen Ministerium.** Als Nachfolger des zum Präsidenten des Ministeriums des Innern ernannten Geh. Rats v. Bodman ist, wie die „Köln. Ztg." mitteilt, der Ministerialdirektor dieses Ministeriums Dr. Karl Krems zum Direktor der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ernannt worden. Vor Bodman hatte der jetzige Finanzminister Honfell, der Ingenieur ist, diese Stelle sieben Jahre inne. Dr. Krems steht im 55. Lebensjahre und hat seine dienstliche Tätigkeit ausschließlich in der Verwaltung zugebracht. Zu seinem Nachfolger im Ministerium des Innern ist Geh. Oberregierungsrat Karl Weingärtner ernannt worden.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Am 29. und 30. April fanden im Reichsamte des Innern Beratungen der beteiligten Behörden und des Sachverständigenbeirats für den öffentlichen Wetterdienst statt. Der Sachverständigenbeirat ist gebildet worden, um den Staatssekretär des Innern in Fragen zu beraten, die den Reichswetterdienst und seine Ausgestaltung in wissenschaftlicher und namentlich auch in praktischer Hinsicht betreffen. Wie der seit langem bestehende Sturmwarnungs- und sonstige Seewitterungsdienst der Schiffahrt zu großem Segen gereicht, so kommt der im vorigen Jahre innerhalb des Reichsgebiets eingerichtete Witterungsdienst natürlich in erster Reihe der Landwirtschaft zugute. Aber auch darum wird es sich vornehmlich handeln, den Dienst in steigendem Maße auch dem Interesse von Handel und Gewerbe dienstbar zu machen. Hierbei sind zahlreiche und mannigfache Erwerbszweige beteiligt; es sei nur an den Holzhandel mit seinen großen Werten und mit seinen umfangreichen und weitverzweigten Dispositionen erinnert. Nicht unwesentlich sind auch die Interessen der Fluß- und Kanalschiffahrt mit dem Wetterdienst verbunden. Nach diesen Gesichtspunkten ist bei der Bildung des Sachverständigenbeirats verfahren worden. Er setzt sich zusammen aus Vertretern der meteorologischen Wissenschaft und der schaffenden Erwerbsstände, in erster Reihe der Landwirtschaft und ihrer Sonderzweige, sodann aber auch des Handels und Gewerbes. Ferner ist darauf Rücksicht genommen worden, nach Möglichkeit allen Teilen des Reiches eine Vertretung zu gewähren. Die Mitglieder sind seinerzeit von den maßgebenden fachlichen Körperschaften des praktischen Lebens dem Herrn Staatssekretär in Vorschlag gebracht worden, und zwar vom Deutschen Landwirtschaftsrat, von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, vom Deutschen Weinbauverein, vom Deutschen Pomologen-Verein, vom Deutschen Handelstag, von den Aeltesten der Kaufmannschaft und vom Zentral-Verein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt.

Die Tagesordnung war reichhaltig und erfordert, zu ihrer Bewältigung außer den Plenarsitzungen noch einige nachträgliche Kommissionssitzungen. Bei dem meteorologisch-technischen Teil der Beratungen kam namentlich zum Ausdruck, welche umfangreichen Vorarbeiten nötig sind, um zunächst das grundlegende Material an Witterungsbeobachtungen aus aller Welt herbeizuschaffen, und welcher sorgsamen und dabei meist in äußerst knapp bemessener Zeit zu erledigenden Arbeit es sodann bedarf, um die Prognosen aufzubauen. Es stellte sich heraus, daß dieses Material noch in vieler Hinsicht dringend weiterer Vervollständigung bedarf und daß man dabei namentlich auf die methodische Erforschung der höheren Luftschichten sein Augenmerk werde richten müssen. Diese Erforschung hat auf verschiedenen Wegen zu erfolgen; namentlich dienen ihr auch die bekannten, in gewissen Zeiträumen methodisch aufgelassenen kleinen, automatisch registrierenden Ballons, auf welche in den Zeitungen regelmäßig aufmerksam gemacht zu werden pflegt. Beim wirtschaftlich praktischen Teile der Beratungen erwies sich namentlich wertvoll die Mitarbeit der Vertreter der schaffenden Erwerbsstände. Es steht zu hoffen, daß die Beratungen praktische Fortschritte im öffentlichen Witterungsdienste zeitigen werden.

---

* **Die Maifeier.** Erfreulicherweise scheint die Presse in Deutschland von dem Humbug des Weltfeiertages diesmal verdientermaßen keinerlei Wesens zu machen. Fast überall war die Beteiligung der „Genossen" weit geringer wie sonst. In Leipzig wies der Zug 6000 Teilnehmer auf; eine im Volkshaus wehende rote Fahne wurde von der Polizei entfernt. Die Steinsetzer-Kreisinnung beschloß, die Maifeiernden drei Tage, die Metall- und Holzindustriellen beschlossen, sie acht Tage auszusperren. — Aus Hamburg wird berichtet: Der Maifestzug wies, weil die Hafenarbeiter nicht feierten, nur halb soviel Festteilnehmer wie im Vorjahre auf. Der Festzug bestand aus drei Abteilungen mit 32 Gruppen und 13 Musikkorps und zählte etwa 20 000 Teilnehmer. Der Vorbeimarsch dauerte 1¼ Stunden. Im Hafen wurde überall gearbeitet, dagegen ruhte die Arbeit auf sämtlichen Bauten. — Die Maifeier im Berliner Baugewerbe ist, nach den bisherigen Feststellungen, amf sämtlichen Bauten durch Arbeitsruhe begangen worden. Heute, Donnerstag, wird dem bereits bekannt gegebenen Beschlusse des Verbandes der Baugeschäfte gemäß die Aussperrung für alle maifeiernden Arbeiter in Kraft treten. Erst am Montag können die Arbeiter wieder eingestellt werden. — Im übrigen liegen aus dem Reiche fast gar keine Nachrichten vor.

* **Ein beleidigter „Genosse". Das Dortmunder Schöffengericht** beschäftigte sich am 30. April mit einer Beleidigungsklage, die der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Sachse in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Bergarbeiterverbandes gegen den Chefredakteur einer Dortmunder Zeitung angestrengt hatte. Sachse hatte die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705031-15/fragment/page=0002

Beleidigung in einem Artikel erblickt, in dem es hieß, der Bergarbeiterverband verpulvere das Geld der Arbeiter auf unverantwortliche Weise. Das Gericht sprach jedoch den Angeklagten frei, da die Aeußerung des Beklagten nur eine berechtigte Kritik der Rechnungsvorlage des Verbandes darstelle und weil der Beweis für die Behauptung des Beklagten als erbracht anzusehen sei.

Ausland.

Italien.

Kruppsche Kanonen für Italien.

Aus Rom wird gemeldet: Eine parlamentarische Kommission inspizierte die neuen Kruppschen Kanonenmodelle, von denen der Kriegsminister neue große Bestellungen machte. Die Presse äußert allgemein Unzufriedenheit, daß die Millionen außer Landes gehen, und führt die Bevorzugung Krupps auf die Intervention Kaiser Wilhelms zurück. (?),

Großbritannien.

Die Kolonialkonferenz

hat seit zwei Tagen die Resolution der Premierminister der verschiedenen Kolonien beraten, die gegenseitige Vorzugsbehandlung in den Handelsbeziehungen der Teile des Reiches zueinander befürwortet. Der australische Premierminister Deakin betonte, daß die Kaufkraft des britischen Reiches einheitlich genutzt werden solle. Dann würden die Mächte, die das britische Reich differenziell behandelten, den Wunsch nach einem Vertrage bekommen. Eine Erhöhung der augenblicklichen australischen Einfuhrzölle unter Gewährung von Vorzügen an britische Waren würde Australien in den Stand setzen, die fremden Waren durch britische zu ersetzen und eine große Vermehrung des Handels zwischen England und Australien herbeiführen. Das Wachsen des Gefühls der körperschaftlichen Einheit des Reiches müsse anerkannt werden. Der neuseeländische Premierminister Ward sprach sich für eine Unterstützung der Schiffahrtslinien des Reiches durch Subventionen aus. Der Premierminister der Kapkolonie sprach sich dafür aus, die Vorzugsbehandlung als Experiment zu versuchen, hat dem südwestafrikanischen Wein und Tabak eine Vorzugsbehandlung zu gewähren, und appellierte an den Schatzkanzler Asquith, daß der Kapkolonie einige kleine Konzessionen gewährt werden sollen. Die Kapkolonie sei einstimmig dafür, Großbritannien eine Vorzugsbehandlung zu gewähren, wenn eine auch noch so geringe Gegenseitigkeit hergestellt würde. Alle Kolonien hätten sich schon geeinigt. Sie wünschten, daß die Reichsregierung sich ihnen anschließe und dadurch für das ganze Reich die günstigsten Bedingungen vom Auslande sichere.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Rektorwahl. Gestern, am 1. Mai, fand wie alljährlich die Wahl des Rektors unter den ordentlichen Professoren an der hiesigen Universität statt. Es wurde für das Universitätsjahr vom 12. Juli 1907 bis dahin 1908 Herr Professor D. Loofs, der theologischen Fakultät angehörig, zum Rektor gewählt. Er hat an unserer Hochschule den Lehrstuhl für Kirchengeschichte inne und wird am 12. Juli d. J. als Nachfolger des gegenwärtigen Rektors, Herrn Professor Dr. Robert, in der üblichen feierlichen Weise das ihm durch die gestrige Wahl übertragene Ehrenamt übernehmen.

*

-hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, hat Professor Dr. phil. Ludwig Prandtl, seit September 1904 Extraordinarius für technische Physik und landwirtschaftliche Maschinenkunde an der Göttinger Universität, den Ruf als ordentlicher Professor für technische Mechanik an die technische Hochschule in Stuttgart abgelehnt. — Prof. Lic. theol. et Dr. phil. Heinrich Weinel in Jena, der Nachfolger des verstorbenen Geh. Kirchenrats Professors Hilgenfeld in der ordentlichen Professur für neutestamentliche Exegese, ist von der theologischen Fakultät der Universität Gießen zum Ehrendoktor der Theologie ernannt worden. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann am 4. Mai der Kirchenhistoriker, ord. Professor an der Göttinger Universität Dr. theol. Nathanael Bonwetsch zurückblicken. Geboren ist er am 17. Februar 1848 zu Borsa bei Saratow in Rußland. — Als Privatdozent für Physiologie ist in den Lehrkörper der Greifswalder medizinischen Fakultät Dr. med. et phil. Ernst Mangold, bisher Privatdozent in Jena, eingetreten. Mangold ist 1879 in Berlin geboren.

— **Wilhelm Filchner**, der bekannte deutsche Forschungsreisende, dessen in dem Werke „Das Rätsel des Matschu" fesselnd geschilderte Expedition durch Nordost-Tibet (Verlag von E. S. Mittler u. Sohn, Berlin SW. 68, Kochstr.) großes Aufsehen erregt hat, ist von der Geographischen Gesellschaft zu Budapest zum korrespondierenden Mitgliede ernannt worden.

— **Franz Liszt und die Nachtigall.** Ludwig Barnay erzählt in seinen „Erinnerungen": „Eines Abends promenierten wir in dem wunderschönen Weimarer Park. Ich hielt Liszt plötzlich an, um ihn auf den Gesang einer Nachtigall aufmerksam zu machen, indem ich ihm sagte: „Hören Sie doch, Meister, welche Musik!" Da fuhr mich Liszt fast zornig an: „Das nennen Sie Musik? Dieses elende Gepiepe und Gequietsche? Das ist das Gegenteil von Musik, das ist Lärm!"

Vermischtes.

Das Achilleion im Besitze Kaiser Wilhelms. Es gibt wenige Punkte an den Gestaden des Mittelmeeres, die auf den Besucher einen so nachhaltigen Eindruck machen wie die Insel Korfu und auf ihr die Villa der verstorbenen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich: das Achilleion. Liegt Korfu auch abseits der großen Schiffahrtsstraßen und abseits der Hauptwege des europäischen Touristenverkehrs, so ist diese Perle des Mittelmeeres doch Tausenden von Deutschen eine Stätte lieber und unvergeßlicher Erinnerung geworden, seitdem die Hamburg-Amerika-Linie die Insel Korfu mit in das Programm ihrer Mittelmeerfahrten aufgenommen hat. Die Gesänge Homers haben um die Insel der Kerkyräer den Zauber der uralten Dichtung gewoben. Unweit des ragenden Felsens vor dem Hafen von Korfu, der die alte Festung trägt, liegt in einer stillen, weltabgeschiedenen Meeresbucht eine seltsam geformte Insel mit dunklen Zypressen in schweigender Einsamkeit: einer alten Schiffahrtssage zufolge das versteinerte Schiff der Phäaken, das den ruhelosen Wanderer Odysseus der Heimat zugeführt hatte. Heute hat diese Insel, von den Einheimischen Pontikonisi genannt, allgemein den Namen „Die Toteninsel" erhalten, weil sie Meister Böcklin das Motiv zu seinem herrlichen Bilde gab, das das Leipziger Museum unter seinen Schätzen bewahrt. Und folgt man weiter der Steilküste von Korfu, so gelangt man zum Achilleion dieser einzigartigen Schöpfung einer kunstsinnigen Frau auf dem habsburgischen Throne. Dieser Palastbau im Geiste der althellenischen Antike wurde, so schreiben die „Lpz. N. N.", von dem Italiener Rafael Carito von 1889—1891 erbaut und war der Lieblingssitz der Kaiserin Elisabeth, die ihn ganz nach ihren eigenen Ideen ausschmückte. Die Zimmer enthalten schöne Fresken, teils Landschaftsbilder, teils gefällige Gruppen niedlicher Amoretten im Stile der Pompejanischen Wandmalereien auf schwarzem Grunde. Das Treppenhaus schmückt ein gewaltiges, farbenprächtiges Bild aus der Pilotyschen Schule, eine Darstellung, wie Achilleus den gefallenen Hektor um die Mauern Trojas schleift. Es mag sein, daß für unseren Geschmack heute manches an dem malerischen Schmuck der Villa etwa zu süßlich und empfindsam erscheint; man darf aber nicht vergessen, daß um die Zeit, als das Achilleion entstand, eine andere Richtung in der Historienmalerei im Vordergrunde stand, und damals war die Errichtung dieses der Schönheit, der klassischen Schönheit geweihten Musensitzes geradezu eine Tat. Das Herrlichste ist ohne Zweifel das mit den Namen der antiken Dichter und Denker geschmückte Peristyl, ein Säulengang, der nach dem stimmungsvollen Garten offen ist. Dieser Garten selber, der sich die Steilküste hinab bis zum Meeresgestade hinzieht, ist mit seinen zahlreichen Bildsäulen, deren dunkle Patina sich von dem frischen Grün ringsum wunderbar abhebt, eine Glanzschöpfung gärtnerischer Kunst. Von den stillen Terrassen dieses Gartens schweift der Blick hinüber auf die steile Küste der Insel mit ihren grotesken Umrißlinien, hinüber zu dem Märchentraum von Pontikonisi und weiter zu dem Festungsfelsen von Korfu, dahinter dann die ragenden Felswände der Berge Albaniens den Horizont umsäumen. Unter den Bildwerken des Parkes ist am bekanntesten der sterbende Achilleus, eine etwas theatralische Schöpfung des Berliner Bildhauers Herter, und ferner unten am Strande des Meeres das sitzende Marmorbild Heinrich Heines, des Lieblingsdichters der Kaiserin Elisabeth, die ihm hier in einem kleinen runden Tempelchen das einzige Denkmal setzte, welches er erhalten hat. Seit dem Tode der Kaiserin Elisabeth ist das Achilleion unbewohnt und bildet nur noch eine Sehenswürdigkeit für Touristen. Zahlreiche Versuche, die Villa zu verkaufen, zerschlugen sich. Und zuletzt hieß es, daß eine Gesellschaft das ganze Besitztum für eine Million kaufen wolle, um es in ein Sanatorium zu verwandeln. Diese Industrialisierung des Achilleions ist nun glücklich vermieden worden. Mit größter Genugtuung darf man es begrüßen, daß Kaiser Wilhelm diesen wahrhaft fürstlichen Ruhesitz erworben hat. Voraussichtlich wird die kaiserliche Familie dort nun häufiger weilen.

Ein entsetzlicher Eisenbahnunfall, bei welchem zwei Personen getötet und elf Personen sehr schwer verletzt wurden, hat sich, wie wir schon kurz mitgeteilt haben, am Mittwoch abend gegen ½7 Uhr an dem Bahnübergang der Spandauer Chaussee unweit der Domäne Ruhleben ereignet. Der Bahnübergang an jener Stelle ist mit zwei Gleisen durch Barrieren von der Chaussee getrennt. Die Verwaltung der Spandauer Straßenbahn unterhält ständig einen Schrankenwärter, welcher die Aufgabe hat, nachdem die fälligen Eisenbahnzüge jene Stelle passiert haben, auf ein Signal der nahe gelegenen Bahnbude die Schranken zu öffnen und so den Straßenbahnwagen freie Durchfahrt zu geben. Am Mittwoch abend war zum erstenmal ein junger Bursche von 17 Jahren als Schrankenwärter stationiert, der allem Anscheine nach von seinen Obliegenheiten gar keine Ahnung hat. Als gegen ½7 Uhr abends ein von Ruhleben kommender Güterzug, der nach Berlin fuhr, den Bahnübergang passiert hatte, öffnete der junge Mensch, ohne auf das Signal des Bahnwärters gewartet zu haben, die Barriere und gab einem Straßenbahnwagen, der vom Spandauer Bock kam, Durchfahrt. In demselben Augenblick kam von der entgegengesetzten Seite, die Wagen schiebend, ein Arbeiterzug, dessen erster Waggon mit voller Wucht auf den Tramway stieß. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Der Straßenbahnwagen wurde von den Puffern hochgehoben und drehte sich um sich selbst; dabei wurde das Verdeck völlig abgerissen und das Untergestell etwa 50 Meter weit auf das nahe Feld geschleudert. Der Eisenbahnwaggon selbst entgleiste, ohne Schaden zu nehmen. Als die Katastrophe übersehen werden konnte, bot sich ein entsetzliches Bild. Die Passagiere, etwa 15 an der Zahl, lagen, über und über blutend, mit zerbrochenen Gliedern unter und neben dem Straßenbahnwaggon. Hilfe war durch Passanten der belebten Chaussee sofort zur Stelle. Ein vorüberfahrendes Privatautomobil brachte die ersten Schwerverletzten nach dem Krankenhaus Westend, wohin auch die anderen Verletzten gebracht wurden. Tot sind Lehrer Pohle, Spandau, und die neunjährige Anna Karo, Tochter eines Oberpostassistenten in Spandau. Die Verletzten weisen klaffende Wunden an Kopf und Beinen auf. Mit welcher Wucht der Zusammenstoß erfolgte, ist daraus ersichtlich, daß eine in der Nähe der Gleise stehende übermannsstarke Eiche, gegen welche der Straßenbahnwagen geschleudert wurde, mittendurch geplatzt ist. Der jugendliche Schrankenwärter wurde sofort verhaftet.

Verhaftung eines deutschen Lehrers in der Türkei. Ein Leipziger Lehrer, der aus Toulon in Konstantinopel angekommen ist, wurde bei der Ankunft des Schiffes sistiert und ihm der Paß abgenommen, da er verdächtig sein sollte, das Arsenal in Toulon angezündet zu haben. Der Lehrer besuchte in Toulon das Arsenal, um als geborener Jenenser sich das Kriegsschiff „Jena" anzusehen. Er wurde durch einen Photographenapparat verdächtig und angehalten, aber wieder freigelassen. Nach dem inzwischen eingetretenen Brand des Arsenals benachrichtigte die französische Polizei die türkische, die in widerrechtlicher Form gegen den Lehrer vorging. Das deutsche Konsulat hat sich des Falles bereits angenommen. — Wir erwarten, daß es dem deutschen Konsul gelingt, dem deutschen Lehrer volle Genugtuung zu verschaffen. Wir wollen aber bei dieser Gelegenheit die Mahnung wiederholen, doch im Auslande recht vorsichtig mit dem Photographen-Apparat umzugehen. Wie viele deutsche Touristen sind im Auslande schon in die größte Ungelegenheit gekommen, weil sie ihrer Neigung, überall, wohin sie auch kommen, photographische Aufnahmen zu machen, zu unvorsichtig nachgehen.

Vom Blitz erschlagen. Bei Osterode am Fallstein schlug der Blitz in eine Gruppe von Arbeitern, tötete einen vierzehnjährigen Knaben und lähmte eine Frau.

Eine Selbstanzeige. Der im städtischen Fuhrpark zu Frankfurt a. M. beschäftigte Wagenputzer Karl Rupp stellte sich der Polizei mit der Angabe, er habe am 21. April, nachmittags 4½ Uhr, am Kuhwaldweg einen jungen Menschen erschlagen. Der Erschlagene soll sich mit vier anderen Personen in einer von Rupp benutzbaren Schutzhütte aufgehalten haben. Rupp will die fünf Personen zum Verlassen der Hütte aufgefordert haben und auch mit Revolverschüssen angegriffen worden sein. Im Handgemenge habe er dann einen der Insassen erschlagen und den Leichnam in jener Hütte verschlossen. Die ganze Angelegenheit klingt sehr mysteriös und bedarf noch der Aufklärung.

W. **Furchtbare Explosion.** Man meldet uns aus Charleston (Westvirginia), 1. Mai: In der Whipplegrube zu Scarboro erfolgte heute nachmittag eine Explosion, durch die viele Leute getötet und verwundet wurden. Es befanden sich im Augenblick der Explosion 100 Mann in der Grube.

Tödlicher Unglücksfall einer Gräfin. Die 32 Jahre alte Gemahlin des Grafen von Eickstedt auf Hohenholz, geb. von Kurowski, hatte am Vormittag vom Schloß aus ohne Begleitung nach dem nahe gelegenen Gellner See einen Spaziergang unternommen, von dem sie bis Mittag nicht zurückgekehrt war. Bei den Nachforschungen nach ihrem Verbleib fand man am Ufer des Sees ein Kleidungsstück der Vermißten. Bald bestätigte sich die Vermutung, daß die Gräfin ihren Tod im See gefunden habe. Fischer fanden im Laufe des Nachmittags ihre Leiche unweit des von der Badeanstalt aus in den See führenden Steges, von dem sie, wie angenommen wird, abgeglitten sein muß. Die traurige Kunde wurde sofort dem Grafen Eickstedt mitgeteilt, der zurzeit an einer militärischen Uebung in Potsdam teilnimmt.

Die „Thorner Katharinchen" 50 Jahre alt. Am 27. d. Mts. blickte die weltbekannte Honigkuchenfabrik von Hermann Thomas in Thorn auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurück. Der Gründer der Firma, Hermann Thomas, 1899 verstorben, begann sein Unternehmen mit drei Arbeitern; heute werden allein für den Artikel „Honigkuchen" über 200 Arbeiter beschäftigt. Alljährlich werden von den „Thorner Katharinchen" gegen 10 Millionen hergestellt, außerdem noch 75 andere Kuchensorten.

Von der See. Der spanische Dampfer „Leo" ist bei Kap Finisterre mit dem englischen Dampfer „Okehampton", von Karbiff nach Alexandrien unterwegs, zusammengestoßen und gesunken. Fünf Mann der Besatzung ertranken. Der Dampfer „Okehampton" mußte mit starker Beschädigung zurückkehren.

Ein aufregender Vorfall hält augenblicklich ganz Ofen-Pest in Spannung. Montag am frühen Morgen sauste durch die Andrassy-Straße ein Kraftwagen, in dem sich zwei Herren befanden. Vor dem Hause Nr. 16 überfuhren sie eine feingekleidete junge Dame; hinzueilende Personen benachrichtigten sofort die Rettungsgesellschaft, die auch bereits nach wenigen Minuten mit einem Gefährt am Schauplatze des Unfalles erschien. Zu ihrem großen Erstaunen fanden die beiden Rettungsärzte jedoch dort nur noch eine große Blutlache, während die überfahrene Dame verschwunden war. Die Umstehenden sagten aus, daß unmittelbar nach dem Unfall der Kraftwagen zurückgekehrt sei, die Insassen hätten die bewußtlose schwer verletzte Dame hineingehoben und wären in schnellster Fahrt wieder davongefahren. Da angenommen wurde, daß man die Verletzte in ein Krankenhaus gebracht habe, so hielten die Rettungsärzte die Sache für erledigt und kehrten nach ihrer Wache zurück. Bei späteren Nachforschungen ergab sich indessen, daß die Verwundete in keinem Krankenhaus zu finden und überhaupt spurlos aus Ofen-Pest verschwunden war. Zeugen bekundeten, daß der Kraftwagen mit den beiden Herren, von denen anscheinend einer eine ohnmächtige Dame in den Armen hielt, vor die Stadt hinausgefahren war. Die Polizei stellte sofort umfassende Nachforschungen an, die aber bis jetzt zu keinem Ergebnis führten.

Grausame Rache am eigenen Kinde. Die Frau eines Stellenbesitzers in Podewils, Kreis Oppeln, hat aus Aerger darüber, daß sich ihr Ehemann, als er von der Kontrollversammlung nach Hause kam, bald wieder entfernte, ihrem dreijährigen Söhnchen eine Hand abgehackt.

Die Ringkämpfe in Königsberg i. Pr. sind am 30. April zu Ende gegangen. Als Sieger ging der Ostpreuße Siegfried aus dem Kampfe hervor, der seinen stärksten Gegner, Pedersen-Dänemark, mit dem er in Berlin kürzlich zwei Stunden unentschieden gerungen hatte, in Königsberg schon nach 12 Minuten warf. Pedersen wurde Zweiter, Michailowitsch-Rumänien Dritter, Carlos-Portugal Vierter.

Die Ostmarken-Briefmarke. Der Deutsche Ostmarkenverein hat vor einiger Zeit eine sehr hübsch wirkende zweifarbige Marke ausgegeben, die jedem ausgehenden Briefe und jeder Postkarte zur Zier gereicht. Die Marke zeigt in der Mitte auf bläulichem Untergrunde das sehr gelungene Bild Bismarcks im Küraß. Links erblickt man einen Ordensritter in voller Rüstung, rechts die Germania, die die Helmspitze des Reichskanzlers mit einem Kranze schmückt. Ueber dem Bildnis steht die Bezeichnung „Spende für den Ostmarkenschatz", unter dem Bilde liest man: „Kein Fuß breit deutscher Erde darf verloren gehen." Der Ostmarkenverein versendet die Marke von seiner Geschäftsstelle Berlin W. 50, Augsburgerstraße 1, zum Preise von 2,00 Mk. pro 100 Stück.

Das Finden von Torpedos ist kein übles Geschäft. Diese Erfahrung machte ein Fischer aus Gaarden, der beim Fischen auf der Höhe von Stoberdgrund einen bei Torpedoschießübungen vom Linienschiff „Kaiser Karl der Große" verloren gegangenen Torpedo fand. Da es sich um einen besonders wertvollen Torpedo neuester Konstruktion handelte, so erhielt der Finder statt der sonst üblichen Summe von 250 Mark den doppelten Betrag als Finderlohn. Der Wert eines Torpedos stellt sich auf 10 000 bis 20 000 Mk.

W. **Angeschossener Schutzmann.** Am Quai de Jemappe in Paris wurde Mittwoch abend 6 Uhr ein Schutzmann durch einen Revolverschuß verwundet. Man nimmt an, daß er von einer Frau abgefeuert wurde; es gelang jedoch nicht unter den zahlreichen Personen, die verhaftet wurden, die schuldige festzustellen.

Briefkasten.

H. Sch. in K. Der bisherige Komiker des Halleschen Stadttheaters, Herr Fritz Berend, ist an das Kgl. Theater in Kassel engagiert. — Der amerikanische Petroleumkönig John Rockefeller wohnt in Newyork.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. Mai 1907.

Aufgeboten: Der Buchbinder Alwin Ender, Landwehrstr. 14 und Berta Stein, Forsterstr. 56. Der Techniker Kurt Häuptli, I. Vereinsstraße 1 und Anna Schwenke, Ludwigstr. 23. Der Krankenpfleger Friedrich Klockmann, Besenerstr. 10 und Luise Wagner, Am Kirchtor 27.

Eheschließungen: Der Glaser Wilhelm Schönberg und Klara Opierzynski, Kl. Ulrichstr. 35. Der Kaufmann Hermann Weely, Magdeburgerstr. 66 und Berta Rosenberg, Kl. Berlin 2.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Reichardt, Thüringerstr. 26, T. Ida. Dem Arbeiter Ernst Kranz, Schlosserstr. 14, T. Gertrud. Dem Schlosser Karl Klapproth, Wörmlitzerstr. 105, S. Erhard. Dem Hilfsweichensteller Otto Koch, Ludwigstr. 7, S. Paul. Dem Schlosser Ernst Feistel, Leoser. 1, S. Willy. Dem Tischler Otto Fahsold, Raffineriestr. 4, T. Gertrud. Dem Handelsmann August Schneider, Dieskauerstr. 2, S. August. Dem Dekorateur Paul Keller, Brunswarte 27, S. Adolf. Dem Arbeiter Hermann Heine, Steinbockgasse 3, S. Karl. Dem Steinsetzer Gustav Werge, Dorstr. 36, T. Martha.

Gestorben: Die Witwe Friederike Jahn geb. Scheibe, 77 J., Siechenhaus-Stiftung.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Alfred Grunow, Berlin und Nora von Bannasch, Halle a. S. Der landwirtschaftliche Arbeiter Friedrich Mädicke und Friederike Knop, Neehausen.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 1. Mai 1907.

Aufgeboten: Der Bankbeamte Cand. jur. Arnold Tiling, Riga und Margarete Kriele, Reilstr. 1.

Eheschließungen: Der Gastwirt Karl Droebel, Sangerhausen und Luise Hirsch, Blumenthalstr. 4.

Geboren: Dem Gerichtsassessor Friedrich Roloff, Stephanstr. 2, T. Irmgard.

Gestorben: Die Pastorwitwe Luise Knoth geb. Schmidt, 75 J., Hohenzollernstr. 39. Die Witwe Marie Kuhl geb. Hempel, 45 J., Eichendorffstr. 33. Die Witwe Friederike Hermann geb. Meyer, 79 J., Lessingstr. 21.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebesius; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Ludwig Moelchert; sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Angenehmes, wirksames Laxativ für Erwachsene und Kinder.

Califig ärztlicherseits als ein mild und sicher wirkendes Abführmittel vielfach erprobt, wird auf Grund seiner Reinheit und hervorragenden **Eigenschaften gern und oft bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Verdauungsstörungen und mangelndem Appetit verordnet. Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. — Nur in Apotheken erhältlich pro ¼ Fl. Mk. 2.50, ½ Fl. 1.50.**

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elixr. Caryoph. comp. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705031-15/fragment/page=0003

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 19. April d. Js. hat beschlossen das Gesellschaftskapital um **1800 000 M.** zu erhöhen durch Ausgabe von 1500 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien von je 1200 M. zum Kurse nicht unter 128 %. Die neuen Aktien werden zunächst den alten Aktionären im Verhältnis von **1200 M. neuen Aktien auf 6000 M. alte Aktien** zum Kurse von **128** % zur Verfügung gestellt. Bei der Zeichnung sind 50 % der gezeichneten Aktienbeträge sowie das Aufgeld von 28 %, also zusammen 78 % = 936 M. pro Aktie in bar einzuzahlen, die Resteinzahlung von 50 % mit 600 M. pro Aktie erfolgt am 1. September d. Js. Die neuen Aktien geniessen für das Jahr 1907 die Hälfte der Jahresdividende, vom 1. Januar 1908 an sind sie den alten Aktien gleich.

Auf Grund dieses Beschlusses laden wir hierdurch zur Zeichnung auf

M. 1800 000 neue Aktien unseres Vereins

unter folgenden Bedingungen ein:

Die Zeichnung findet in der Zeit

vom 3. bis 17. Mai an unserer Kasse

statt. Diejenigen Aktionäre, welche ihr Bezugsrecht nicht innerhalb dieser Frist ausgeübt haben, gehen desselben verlustig. Die alten Aktien sind uns zur Abstempelung vorzulegen. Die Zeichnung der neuen Aktien erfolgt durch Unterzeichnung eines Zeichnungsscheines, der in **drei** Exemplaren auszufertigen ist.

Bei der Zeichnung sind **50** % der gezeichneten Aktienbeträge
sowie das Aufgeld von **28** %
zusammen **78** % = **936 M. für jede neue Aktie**
nebst dem Betrage des Schlussscheinstempels in **bar** zu zahlen.

Als Nachweis über die geleistete Einzahlung erhält der Zeichner ein Exemplar des Zeichnungsscheines quittiert zurück.

Die Restzahlung von 50 % der gezeichneten Aktienbeträge, also 600 M. pro Aktie, hat **am 1. September d. Js.** zu geschehen; nach der Vollzahlung werden die definitiven auf den Inhaber lautenden Aktien ausgegeben.

Halle a. S., den 1. Mai 1907.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Colberg. Koltzer. Goethert.

Deutsche Mittelmeer Levante Linie

Norddeutscher Lloyd, Bremen — Deutsche Levante-Linie Hamburg.

Regelmässiger wöchentlicher Passagierdienst zwischen

MARSEILLE-GENUA
NEAPEL-PIRÄUS
SMYRNA-KONSTANTINOPEL
ODESSA-NICOLAJEFF-BATUM und zurück

In allen Fällen genügende Aufenthalt zum Besuch der Sehenswürdigkeiten. Unterbrechung der Reise gestattet.

Wegen Fahrkarten, Auskunft über Reise u.a. wende man sich ausschliesslich an

Norddeutscher Lloyd, Bremen
oder dessen Agenturen.

In **Halle a. S.: Peckolt & Raake**, Riebeckplatz. [5654

Schaufenstergestelle für Bäcker und Konditoren Gr. Märkerstraße 23.

Krawatten,
zurückgesetzt, sehr billig, von 10 Pfg. an bis 1,00 Mk.
F. C. Siebert,
6269] Leipzigerstr. Nr. 9.

Haben Sie schon [6267
16 AE Wolle (Pfund 2,90) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ein fein. Parfüm, dift. u. dezent, find. Sie am bill. Leipzigerstr. 91, **Parfümerie Oscar Ballin.**

Wein-Offerte.

1904er Chat. Leoville à Fl. M.	1,10
1904er „ Lanjac „ „ „	1,25
1904er Oppenheimer Goldag. „ „ „	1,10
1904er Hochheimer „ „ „	1,25
1904er Mosel Ehnener „ „ „	0,75
Calif. Portwein, alte Ware, à Fl.	1,00

H. W. Hancke, Gr. Klausstr. 16.

Ladenschaufeln aller Art, **Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23.**

Zu einem **musikalisch dramatischen** [6283

Hebbel-Abend

Sonnabend, den 4. Mai, pünktlich 8 Uhr im **Goldenen Ring** ladet ein *Die Hebbelvereinigung.*

Frauenbildungsverein.

Freitag, den 3. Mai, v. 5—6 Uhr im Gemeindehause Albrechtstr. 27 III. Vortrag des Fräulein Dr. Gosche über: Die Organisation der deutschen Frauenbewegung. II. Ihre weitere Entwicklung. Die Gründung des „Bundes deutscher Frauenvereine". [6305

Bad Harzburg.

Gebirgsluft-Kurort ersten Ranges mit 120 km Waldpromenaden, 35 000 Personen Frequenz. Bekanntes Solbad, natürl. Sole 6½ %, Rrodo-(Kochsalz)-Trinkquelle in Wirkung ähnlich Kissingen, Gebirgsquellwasserleitung.

Illustr. Prospekt, Wohnungsverzeichnis m. allen Preisen, Ortsplan und Eisenbahn-Fahrplan kostenfrei vom Herzogl. Badekommissariat. [2369

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Gemäss dem abgeänderten Statut vom 19. April d. Js. sollen die Aktien unseres Vereins künftig auf den **Inhaber** lauten.

Wir bitten, die jetzt auf den Namen lautenden Aktien an unserer Kasse vorzulegen, damit wir dieselben auf **Inhaberaktien** abstempeln. [6287

Halle a. S., 1. Mai 1907.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter).

Gegründet 1854.

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Versicherungsbestand . . . . . 781 Millionen Mark.
Seither f. d. Versich. erzielte Ueberschüsse 145 Mill. Mark.
Uebersschuss in 1906 . . . . 10½ Millionen Mark.

Unverfallbarkeit — Weltpolice — Unanfechtbarkeit

Dividende für die Versicherten nach 3 Arten. Darunter steigende Dividende nach vollständig neuem System (Rentensystem). Je nach der Versicherungsdauer **Dividendensteigerung** bis auf **100 % der Prämie und mehr.** [6273

Die Bank wird vertragsgemäss von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen den der Kammer angegliederten Land- und Forstwirten zur Versicherungsnahme empfohlen.

Auskünfte erteilen: Otto Korth, Generalagent, Leipzigerstr. 36; Oberinspektor **Becker**, Ludw. Wuchererstr. 70.

Bitte Preisliste zu verlangen.

Tennis- Rackets, Bälle, Netze etc.

aus den ersten Fabriken des In- u. Auslandes

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

6315] **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**

---

4 % Rheinprovinz-Anleihe von 1907.

Obige Anleihe gebe ich, so lange vorrätig,

à **99½ %** [6314

franko Provision ab.

B. J. Baer, *Bankgeschäft.*

Zuckerfabrik Schwoitsch b. Gröbers
Knauer, Beil & Co. m. b. H.

Zu der am **13. Mai, nachm. 2 Uhr** im **Hoffmann'schen** Gasthofe in Gröbers stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

werden die Herren Gesellschafter hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Jahresberichtes nebst Bilanz pro 1906/07.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Festsetzung des Preises der Anteilsrüben.
4. Aufnahme neuer Gesellschafter.
5. Wahlen. [6290
6. Verschiedenes.

Schwoitsch, den 1. Mai 1907. **Der Vorstand. C. Weber**, Vorsitzender.

Zweigverein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Stadt Halle a. S.

Zu der **Generalversammlung** **am Dienstag, den 7. Mai, abends 8½ Uhr im Ratskeller-Restaurant** (Weinzimmer) wird ergebenst eingeladen. Gäste willkommen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1905/06 und 1906/07. 2. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes für 1905/06 und 1906/07. 3. Haushaltsplan für 1907/08 und 1908/09. 4. Einrichtung eines Tuberkulose-Museums. 5. Ergänzungswahlen zum Ausschuß. 5. Sonstiges.

Halle a. S., den 30. April 1907. [6284

Der Vorsitzende. Dr. Tepelmann.

Unwiderruflich sind Gunn's Sectional Bücherschränke die Besten

Aug. Weddy Leipzigerstr.

Allein-Verkauf der Fabrik **Standard**: Bureaueinrichtungs-Gesellschaft Berlin O 27, Köpenickerstr. 8. [6270

Wratzke und Steiger,
Edelschmiede, Halle a. S., Poststrasse.

Die diesjährige **ordentliche**

Generalversammlung des Viehversicherungs-Vereins a. G. für Wettin und Umgegend

findet **Sonntag, den 12. Mai cr.** im **Gasthof „Zum Klopfan"** in **Wettin** statt, wozu die geehrten Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

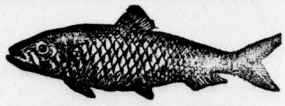
1. Erstattung des Geschäftsberichtes pro 1906/07.
2. Entlastung des Kassierers.
3. Neuwahl eines Ausschußmitgliedes.
4. Anderweite Festsetzung der Versicherungsbeiträge und Entschädigungssätze.
5. Beschlußfassung über Gewährung einer Reisebeihilfe an den Vereinsagenten. [6282
6. Geschäftliches.

Wettin, den 1. Mai 1907.

Der Ausschuß. H. Kehling, Vorsitzender.

1963

Vertreter: P. Hagemann, Fahrradhandlg., Halle a. S., Gommergasse 2.



Für Freitag früh:

fett. Kabliau ohne Kopf	Pfd. 20 Pfg.	hochfeinen Angel-Schellfisch	Pfd. 45 u. 50 Pfg.
Ia. Seelachs	„ 25 „	mittelgr. Schellfisch	Pfd. 35 u. 40 „
fett. Schellfisch	„ 30 „	kleine Schellfische	Pfd. 25 „
Fisch-Kotelettes	„ 30 „	Austernfisch-Kotelettes	„ 45 „
große Rotzunge	„ 70 „	neue Malta-Kartoffeln	„ 15 „
neue Matjes-Heringe	Stück 15 „		

ff. neuen Astrach. und Malossol-Kaviar à Pfd. 10 u. 16 Mk.
Geräuch. Spick-Aale, Störfleisch, Seehasen, Speckflundern, echte Kieler Bücklinge und Sprotten, Strohbücklinge. [6319

H. Rick Nachfl.,
Gr. Ulrichstr. 39. — Telephon 2307.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35,
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**
Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehns-Anträgen.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705031-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. Mai.

1469. Der italienische Staatsmann und Geschichtsschreiber Niccolo di Bernardo dei Machiavelli geboren.
1660. Friede zu Oliva, die Souveränität des Herzogtums Preußen wird anerkannt.
1761. Der Dichter August von Kotzebue geboren.
1797. Der Geograph und Kartograph Karl Heinrich Berghaus geboren.
1849. Der Dichter der „Wacht am Rhein", Max Schneckenburger, gestorben.
1849. Der Reichskanzler Bernhard Fürst von Bülow geboren.
1856. Der französische Tonkünstler Adolphe Charles Adam gestorben.

*

Tagesspruch: Treue Liebe gilt fürs Leben,
Treue Liebe endet nicht.
Was dem Wechsel sich ergeben,
Treue Liebe ist es nicht.
v. Prokesch-Osten.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. Mai.

— **Abhaltung eines Fachtursus für Tischler und Drechsler.** Der Vorstand der Handwerkskammer hat beschlossen, vom 27. bis 31. Mai d. Js. in Weißenfels einen Fachtursus für Tischler und Drechsler im Beizen, Mattieren und Polieren von Hölzern abzuhalten, in welchem der Fachlehrer Hans Schmauck aus Dresden den Unterricht erteilen wird. Anmeldungen zu diesem Kursus sind bis zum 5. Mai d. Js. an die Handwerkskammer einzusenden.

— **Staatlich-städtische Handwerkerschule.** Im Ausstellungssaal des Schulgebäudes sind gegenwärtig die Arbeiten der Bildhauer, Dekorationsmaler, Lithographen, und Kunsthandwerker ausgestellt. Die Besichtigung ist bis auf weiteres Sonntags von 11—1 und Mittwochs von 10—12 Uhr gestattet.

— **Die Ortskrankenkasse des Saalkreises** nahm in ihrer kürzlich hier abgehaltenen Generalversammlung den Rechnungsabschluß für 1906 entgegen. Danach betrugen die Einnahmen 405 204,18 Mk., die Ausgaben 397 990,94 Mk. Es verblieb sonach ein Ueberschuß von 7213,24 Mk. gegen 5858,94 Mk. im Vorjahre. Das Gesamtvermögen der Kasse beziffert sich auf 235 576,20 Mk. An Beiträgen wurden vereinnahmt insgesamt 271 516,44 Mk. Dagegen wurden verausgabt für Krankengelder an Mitglieder 76 237,23 Mk., für ärztliche Behandlung 71 620,71 Mk., für Arzneien und sonstige Heilmittel 28 803,27 Mk., für Unterstützung an Wöchnerinnen 10 189,78 Mk. usw. Die Rechnung wurde entlastet.

— **Ein Familienabend der Mariengemeinde** findet am Montag, den 6. Mai, 8 Uhr abends im großen Saale des Stadtmissionshauses (Rosental), Weidenplan 4, statt. Er wird veranstaltet vom Jungfrauen-Verein unter gütiger Mitwirkung von Frl. Mathy (Klavier) und Herrn Graefe (Violine). Der Chor — Märchendichtung — steht unter Leitung von Frl. Maria Heymacher; die Soli werden von Schülerinnen derselben gesungen. Die Eröffnungsansprache hält Oberpfarrer Professor Schmidt. Gemeindeglieder und Freunde der Sache sind herzlich eingeladen.

— **Stadtmission.** „Der wahre Gesundbrunnen" lautet das Thema, über welches Herr P. Bonhof am Sonntag abend 8½ Uhr im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, einen Vortrag hält.

— **Im Jugendverein von St. Paulus**, Sophienstraße 24, Hof I, wird am Sonntag, den 5. Mai, abends 1/29 Uhr Herr Taubstummenlehrer Mohnhaupt einen Vortrag halten über das Thema: „Aus dem Leben der Taubstummen." Alle Jünglinge der Paulusgemeinde, besonders die neu Konfirmierten, sind herzlich eingeladen.

— **Frauenbildungsverein.** Morgen, Freitag, den 3. d. Mts., findet im Gemeindehause, Albrechtstr. 27, von 5—6 Uhr der dritte Vortrag des Fräulein Dr. Gosche statt über: Die Organisation der deutschen Frauenbewegung: II. Ihre weitere Entwicklung. Die Gründung des „Bundes deutscher Frauenvereine."

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 2. Mai im „Reichshof" statt. Gäste sind willkommen.

— **Kriegerverein „Germania" von Halle und Umgegend.** Die Monatsversammlung wird am Sonnabend, den 4. Mai im Vereinslokale abgehalten. Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

— **Der Kriegerverein „Alemannia"** hält Freitag, den 3. d. Mts. seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Mars la Tour" ab.

— **Der Verein chem. 36er** hält am Sonnabend, den 4. d. Mts., 8½ Uhr abends in „Bauers Brauerei-Ausschank", Rathausstr. 3, eine Monatsversammlung ab, in welcher Mitteilung über den Zusammenschluß der 36er Vereine und über die Feier des 25. Stiftungsfestes und den damit verbundenen Regimentsappell gemacht werden soll. Die Kronprinz-Geburtstagsfeier findet am 8. d. Mts. abends in den „Thaliasälen" statt.

— **Zweigverein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Stadt Halle a. S.** Die Generalversammlung wird am Dienstag, den 7. Mai, abends 8½ Uhr, im „Ratskeller-Restaurant" abgehalten. Die Tagesordnung ist aus dem Inserat der heutigen Nummer zu ersehen.

— **Zuchtvieh-Auktion in Halle a. S.** Der Verband für die Zucht des schwarzbunten Niederungsschlages in der Provinz Sachsen hält, worauf wir wiederholt hinweisen, am Donnerstag, den 23. Mai d. J., vormittags 11 Uhr auf der Viehrampe des Güterbahnhofes in Halle a. S. seine XV. Zuchtvieh-Auktion ab, auf der etwa 50 sprungfähige Bullen des schwarzbunten Niederungsschlages zum Verkauf gelangen. Die Tiere sind von einer Kommission begutachtet und ausgewählt und stammen sämtlich von eingetragenen Elterntieren ab. Auf diese Auktion machen wir besonders aufmerksam, da sich auf ihr eine günstige Gelegenheit bietet, körfähige Zuchtbullen zu beschaffen.

— **Im Apollotheater** hat gestern das hier vom Vorjahre her noch im besten Andenken stehende Ensemble des Hamburger Metropol-Theaters (Direktion: E. Ernau-Ewald) seinen Einzug gehalten. Es bringt wieder einige Bühnenstücke leichteren Genres zur Aufführung. Den Anfang machte das Ensemble mit den „Badeengeln in Ostende", einer exzentrischen Burleske mit Gesang und Tanz in zwei Bildern. Das Stück veranschaulicht einige hübsche Strandszenen, die, obgleich sie der Wirklichkeit nur zum geringen Teile entsprechen, ihre Wirkung auf das Publikum nicht verfehlen, um so mehr, als die Aufführung voll Humor ist. In den Mittelpunkt der Handlung ist der Weltuntergang gestellt. Dieses Ereignis schafft eine Reihe origineller Situationen und Verwechslungen; nebenher ist von Kinderborg und anderen delikaten Sächelchen die Rede, wobei natürlich des öfteren etwas derb aufzutragen nicht unterlassen wird. Als die komischste Figur des Stückes trat Georg Gau als Faktotum Dymian in die Erscheinung, Direktor Ernau-Ewald zeigte sich namentlich in der Verwechselungsszene mit Florian Kronau (Willy Born) und dessen zweiter Frau (Frieda Conrad) als ein recht routinierter Schauspieler, Gustav Kindermann (H. Bunke) ergötzte mit seinen mannigfachen Witzen, während seine Frau Thusnelda (Marie Berndt) als komische Alte nicht ohne Interesse blieb. Hans Leichthin (August Görner), Frl. Vera (Klara Held) und Frl. Edith (Elsa Zschoppe) gefielen in ihren Rollen ebenfalls. Reichen Beifall ernteten die von den beiden ebengenannten jungen Damen vorgetragenen Duette. — Den „Badeengeln" folgte noch ein weiteres Stück, das sich „Die lustige Witwe in ihrer zweiten Ehe" betitelt und als parodistischer Scherz mit Gesang in einem Akte von L. Herrmann von dem Ensemble gleich dem ersten wader heruntergespielt wurde. Beide Stücke sind aufs beste geeignet, in die fröhlichste Stimmung zu versetzen. Es wird daher auch im neuen Spielplan dem Apollotheater an zahlreichen Besuchern nicht fehlen. Varietee-Attraktionen haben in dem diesmaligen Programm keine Aufnahme gefunden. w.

— **Walhalla-Theater.** Unser beliebtes Walhalla-Theater ist wirklich ein erstklassiges Varietee. Auch der neue Spielplan, der am 1. Mai einsetzte, bietet eine so gediegene Auswahl von wirklich schönen und vollendeten Spezialitäten, wie man sie hier selten an einem Abend beisammengesehen hat. Den Höhepunkt des Abends bilden unstreitig die Rezitationen des Herrn Johannes Cotta, der eigene Dichtungen, nämlich Satiren und Sittenbilder, in Berliner Mundart mit vollendeter Meisterschaft bietet. Wer Berlin und „den richtigen Berliner" kennt, ist erstaunt, mit welcher Treffsicherheit Herr Cotta das Komische des großsprecherischen Berliner Jargons wiederzugeben vermag und welche Fülle von treffenden Schlaglichtern und witzigen Kraftausdrücken er dem „richtigen Berliner" abgelauscht hat, die er dann in satirischen Vorträgen in künstlerischer Weise gefaßt hat. Die drei vorgetragenen Satiren „Kopp wech!", „Der Urberliner" und „Kunst" erregten stürmische, zustimmende Heiterkeit. — Eine erstklassige Leistung auf musikalischem Gebiet bietet Herr Luigi Dell Oro, italienischer Instrumental-Virtuose, der mit seinen selbsterfundenen Instrumenten „Armonipede" und „Accordeon" jeden Musikfreund entzückte. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die verblüffende Fingerfertigkeit oder die tadellose Sicherheit des rechten Fußes beim Spiel. Neben diesen beiden vornehmen Nummern besteht mit Glanz als bester Spezialitätenteil die aus acht Personen bestehende Riogaku-Family, kaiserlich japanische Hofkünstler. Ihre Darbietungen umfassen drei Teile des Programms. Kataro, Dharo und Jshi produzieren sich in einem Bambus-Akt von verwegener Kühnheit; S. Kikuta ist ein Meister-Jongleur von frappierender Geschicklichkeit; zum Schluß treten sie als Equilibristen und Voltigeure auf, die in farbenprächtigen Kostümen mit fabelhafter Eleganz und Leichtigkeit die grotesksten Körperverrenkungen und die merkwürdigsten Fangarten ausführen. Neben diesen acht universellen Japanern treten auch „acht Germanias" auf, die besonders als „Amazonenkorps" in chiken Kostümen recht forsch und flott auftaten und lauten Beifall ernteten. Als zwei Extreme sind noch zu nennen die muntere Soubrette Fräulein Paula Grigatti, die mit ihren neckischen Weisen den Abend einleitet, und der herkulische Kraftmensch Herr Max Kaplick, der mit vielen zentnerschweren Lasten spielend arbeitet. — Alles in altem gebührt dem neuen Maiprogramm ein warmes Wort der Empfehlung, da es durch gediegene Leistungen den verwöhntesten Ansprüchen gerecht wird. E. P.

— **Strauß-Konzerte.** Johann Strauß, welcher am 4. d. M. nachmittags in „Bad Wittekind" und abends in den „Kaisersälen" mit seinem trefflichen Wiener Orchester hier konzertiert, hat für diese Konzerte ein interessantes Programm zusammengestellt. Prickelnde Walzer- und lustige Operetten-Melodien wechseln mit ernsterer Programmmusik. Wer jemals ein Johann Strauß-Konzert besucht hat, weiß, daß der geniale Wiener Meister auch ein liebenswürdiger Künstler ist und bezüglich der Zugaben nicht kargt. Wir wünschen Herrn Johann Strauß auch in diesem Jahre einen vollen Saal, dem Frohsinn und Heiterkeit zu bereiten ist eine Kunst, die in unserer ernsten, an Arbeit so reichen Zeit nicht genug belohnt werden kann, und Johann Strauß ist in dieser Beziehung ein Zauberer, dem wohl nicht leicht jemand widerstehen kann.

— **Hebbelvereinigung.** Verehrer der Dichtkunst Friedrich Hebbels, welche bereits in privaten Zusammenkünften sich der Pflege seiner Werke gewidmet haben, laden zu einer musikalisch-dramatischen Darbietung von Werken des Dichters auf Sonnabend, den 4. Mai, pünktlich 8 Uhr im „Goldenen Ring" ein. Auf die darauf bezügliche Bekanntmachung im Inseratenteil der Zeitung sei auch an dieser Stelle noch einmal hingewiesen.

— **Die Dilettanten-Orchester-Vereinigung „Tempo"** veranstaltete am 27. April d. Js. in den „Thalia-Festsälen" unter reger Beteiligung ihr 10. Vereinskonzert mit nachfolgendem Ball. Dem Konzerte lag ein künstlerisch gewähltes Programm zu Grunde, welches Stücke von Mozart, Schumann, Roberts, Haydn, Colin, Wagner, Hoch und Bizet enthielt. Die Kapelle war auf 53 Personen verstärkt worden und leistete unter der vortrefflichen Leitung des Dirigenten Herrn Oskar Seehause mehr, als man von Dilettanten erwarten darf. Sämtliche Stücke fanden deshalb warme Anerkennung. Als Solisten waren die Herren Königl. preuß. Kammermusiker Friedrich Fricke aus Berlin (Oboe), Cornet à Piston-Virtuose Richard Johannes aus Leipzig und der Tenorist Hugo Bergholz vom Heydrichschen Konservatorium hierselbst gewonnen. Die Solovorträge dieser Künstler wurden stürmisch applaudiert, so daß noch einige Zugaben folgen mußten.

— **Saalschloßbrauerei.** Gleichwie „Bad Wittekind" hat auch die „Saalschloßbrauerei" mit dem 1. Mai die Saison eröffnet. Im ersteren Lokale fand ein ausgezeichnetes Frühkonzert der Musikkapelle unserer 36er, in der „Saalschloßbrauerei" dagegen ein gut besuchtes Nachmittags- und Abend-Konzert der Hensselschen Musikkapelle (an Stelle des unabkömmlichen Trompeterkorps des Artillerie-Regiments Nr. 55) statt. Der unfreundlichen Witterung wegen wurden die mit vielem Beifall aufgenommenen Darbietungen der Hensselschen Musikkapelle im schön renovierten Saale zur Ausführung gebracht.

— **Zoologischer Garten.** Morgen, Freitag, nachmittags und abends findet das fünfte Elite-Konzert statt. Dasselbe wird vom Leipziger Tonkünstler-Orchester ausgeführt, und zwar werden vorläufig noch ausschließlich Streichmusik-Piecen zu Gehör gebracht, da bei der kühlen Witterung ein Konzertieren im Freien nicht zu empfehlen ist. Wie in früheren Jahren beträgt der Eintrittspreis zu den Abend-Konzerten — von 7 Uhr ab — 30 Pfg. pro Person.

— **Arbeiterjubiläen.** Gestern nachmittag versammelten nach beendigter Arbeit die Inhaber der Firma Hensel u. Haenert das Kontor- und Arbeiter-Personal in den Fabrikräumen zu einem ernstfeierlichen Festakte. Der Königl. Gewerberat Menzel war erschienen, um den Vorarbeiter Otto Schoene zu seinem ununterbrochenen 35jährigen Wirken in der Firma zu beglückwünschen und ihm in Anerkennung seiner treuen Mitarbeit im Namen Seiner Majestät des Kaisers das Allgemeine Ehrenzeichen zu überreichen. Der Senior-Chef der Firma, Herr Carl Haenert, begrüßte sodann den zweiten Jubilar, Gustav Grumbach, der auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken konnte. Ihm wurde ein namhaftes Geldgeschenk seitens der Firma sowie Geschenke von kaufmännischen und sonstigen Angestellten überreicht.

— **Goldene Hochzeitsfeier.** Das Rentier Robert Modesche Ehepaar, Halberstädterstraße 13, feiert am 3. Mai die goldene Hochzeit. Die Einsegnung findet Freitag nachmittag 3 Uhr in der Ulrichskirche statt.

A. HUTH & Co

Marktplatz 21 HALLE A/S. Gr. Steinstraße 86/87

Kleiderstoffe.

Fertige Kleider
Kostüme
Blusen
Blusenhemden
Kleider-Röcke

Waschstoffe.

Voile bedruckte Empire-Muster und Streifen M. 0.90 — 1.65
Baumwoll. Mousseline in den neuesten Dessins M. 0.35 — 1.35
Leinen einfarbig und gemustert auch mit Seide M. 0.60 — 3.00
Zephyr u. Organdy für Blusen und Kleider M. 0.50 — 2.50
Indische Mulls weiss, creme und sehr viele Farben M. 0.70 — 1.65

Wollstoffe.

Marquisette u. Voile letzte Neuheit M. 2.00 — 6.00
Einfarbige Tuche, Satins, Cheviots M. 1.00 — 7.00
Weisse u. schwarze Kleiderstoffe, bew. Qual. M. 0.90 — 5.00
Alpacca u. Mohair M. 1.35 — 5.00
Mousseline de laine vielfach eigene Muster M. 0.80 — 1.50

Damenputz
Original
Modell-Hüte
Damen-Hüte
Mädchen-Hüte
Sport-Hüte
Mützen.

Besichtigung unserer Geschäftshäuser ohne Kaufzwang erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705031-15/fragment/page=0005

— **Der Streik bei der Stadtbahn ist beendet.** Heute morgen hat das ausständige Personal den Dienst wieder aufgenommen. Veranlassung zum Streik gab der von der Direktion eingeführte Dienstplan von 10 Stunden. Da die Hallesche Straßenbahn eine achtstündige Dienstzeit eingeführt hat, glaubten die Angestellten der Stadtbahn, diese ebenfalls beanspruchen zu können; außerdem fanden sie verschiedene Verschiebungen bei der Ablösung beanstandenswert. Gestern morgen beim Dienstantritt weigerte sich ein Teil der Angestellten, den Dienst aufzunehmen. Darauf wurde ihnen eine 24stündige Frist gewährt, nach deren Ablauf sie den Dienst unter Vermeidung der allgemeinen Entlassung fortführen sollten. Das haben sie denn auch getan, so daß der Betrieb seit heute früh auf sämtlichen Linien wieder regelmäßig sich abwickelt.

— **Für die Ausständigen im Baugewerbe** sieht die Sache im Ernst natürlich längst nicht so rosig aus, wie es nach dem sozialdemokratischen Organ scheinen könnte und wie es die Streikkommission den Genossen plausibel machen will. Bewilligt haben die erhöhten Forderungen, also 60 Pfg. bezw. 50 Pfg. pro Stunde 37 Bauunternehmer, die zusammen 240 Maurer beschäftigen. An Unterstützung erhalten die Maurer, wohl auch die Zimmerer, pro Woche 14 Mk und für jedes Kind 1 Mk. aus dem Streikfonds, zu dem auch andere, namentlich Geschäftsleute herangezogen werden. Von den dem Arbeitgeberverbande angehörenden Meistern hat keiner eine Lohnerhöhung bewilligt sie werden es auch nicht tun, da es sich diesmal mehr denn je um eine Machtfrage handelt. Ueberdies drängt die Arbeit nicht so, da die Bauherren einsichtsvoll genug sind, angesichts der Lage, in welche die Meister versetzt worden sind, mit der Fertigstellung der Bauten nicht zu drängen. Nach alledem kann heute schon gesagt werden, daß der vom Zaune gebrochene Ausstand der Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter wenig Aussicht auf Erfolg hat. Das wissen auch die Ausständigen sehr wohl, denn nicht wenige derselben haben ihren Meistern erklärt, daß sie, unter dem Drucke der Genossen stehend, widerwillig mitgemacht haben; sie würden weit lieber arbeiten, da sie mit dem zuletzt gezahlten Lohn durchaus zufrieden gewesen sind.

— **Milchpreis-Erhöhung.** Wie man hört, soll die Milch vom 15. d. Mts. ab für den erhöhten Preis von 20 Pfg. pro Liter abgegeben werden.

— **Die „Maifeier“** ist im großen und ganzen ruhig verlaufen; nachdem sich die Weltfeiertagsphantasien in den verschiedenen Lokalen versammelt hatten, erinnerte die Straße kaum noch an den Maifeiertummel. Während am Vormittag eine Anzahl „hoffnungsvoller“ Jünglinge der sozialdemokratischen Garde, die auf dem Marktplatz das große Wort führten, von den Sicherheitsorganen in die Schranken verwiesen waren — eine größere Zahl wurde auch sistiert — belästigten nachmittags drei Genossen die in der Nikolaistraße beschäftigten Kanalarbeiter, wobei sie gemeinschaftlich auf den Arbeiter Lorenz Sivik einschlugen. Dieses rohe Benehmen veranlaßte einen Zusammenlauf von etwa 150 bis 200 Personen. Die brutalen Gesellen wurden verhaftet; einer von ihnen leistete auf dem Wege zur Wache heftigen Widerstand, sodaß die Hilfe zweier Kriminalschupleute in Anspruch genommen werden mußte. — Auch in einigen Wirtschaften ging es „lebhaft“ zu. So entstand beispielsweise abends gegen 8 Uhr in der Schankwirtschaft von Vogel, Thüringerstraße 22, zwischen mehreren Arbeitern eine Schlägerei, bei welcher ein Arbeiter mit einem Bierseidel geworfen wurde und hierbei eine tiefe Schnittwunde unter dem Auge erhielt. Ein anderer Arbeiter erlitt mehrere Wunden auf dem Kopfe, die ihm durch Anwendung eines Gummischlauches beigebracht waren. Die Verletzten mußten sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Auch einige streikende Bauarbeiter waren nicht „untätig“. So wurden in der letzten Nacht die Baubuden des Neubaues der Oberrealschule gewaltsam erbrochen und die darin befindlichen Gegenstände und Zeichnungen demoliert. Ferner wurde die Bude, in welcher sich der Zähler des elektrischen Apparates befindet, erbrochen, vermutlich in der Absicht, den Apparat in Bewegung zu setzen, was aber nicht gelang. Nach der Art der Ausführung zu schließen, sind diese „Heldentaten“ nur von Personen, die mit der Oertlichkeit vertraut sind, verübt worden. Auch einige in der Reilstraße gegenüber der Kaserne befindliche Baubuden des Maurermeisters Kapsche wurden erbrochen und durchwühlt, doch nichts entwendet. — So „feiern“ also die Genossen den 1. Mai . . .

— **Im Konsumverein zu Ammendorf** wurde eifrig dafür Propaganda gemacht, folgend dem Beispiele der Konsumvereine in Trotha und Halle, eine Bäckerei zu errichten. In der jüngst abgehaltenen Generalversammlung wurde jedoch mit großer Majorität beschlossen, ein solch fragliches Experiment nicht zu machen. Der Antrag auf Errichtung einer eigenen Bäckerei wurde abgelehnt. In einer früheren Versammlung wurde der Antrag auf Verschmelzung mit dem am Mitgliederzahl zurückgegangenen Allgemeinen Konsumverein abgelehnt. Zur Zeit wird wieder Propaganda gemacht für eine Verschmelzung des gemischtwarenen Giebichenzeiner Konsumvereins mit dem Allgemeinen Konsumverein.

— **Ein Kind aus dem Zuge gefallen.** Der achtjährige Sohn des mit seiner Familie auf der Fahrt nach Galizien befindlichen Manufakturwarenhändlers Joisef Krinik aus New-York stürzte heute vormittag kurz vor der Station Halle aus dem Magdeburger Schnellzuge. In schwerverletztem Zustande wurde er von einem Bahnwärter aufgefunden und nach Anlegung eines Notverbandes der Königl. Klinik zugeführt. Dortselbst ist seitgestellt worden, daß der Schädel zweimal gebrochen ist. Trotz der schweren Verletzung ist Hoffnung vorhanden, den Unglücklichen am Leben zu erhalten.

— **Ein Wasserrohrbruch** entstand gestern morgen gegen 5½ Uhr vor dem Grundstück Nikolaistr. 11.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zittpauer-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 1. Mai 1907 zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteine und Braunkohlenkoks gestellt 2880 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 71.

— **Bewegung der Bevölkerung im Monat April 1907.** Bei hiesigen Einwohnermeldeamte wurden im April 1907 folgende Eintragungen gemacht (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat im Jahre 1906): Neu zugezogen 3502 (3088) männliche und 2714 (2409) weibliche Personen. Abgezogen 2596 (2138) männliche und 205 (2010) weibliche Personen. Von den Zugezogenen waren Familienhäupter 511 (440) männliche und 68 (51) weibliche, Dienstboten 104 (108) männliche und 992 (865) weibliche, Arbeiter 323 (265) männliche und 66 (51) weibliche, Gewerbegehilfen 1242 (1198), selbständige Handel- und Gewerbetreibende 71 (86), Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte 377 (264), Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer 31 (29), in Berufsvorbereitung 838 (727), ohne Berufsangabe incl. Kranke 677 (580); Summa 4721 (4173). Von den Abgezogenen waren Familienhäupter 299 (263) männliche und 61 (53) weibliche, Dienstboten 66 (83) männliche und 783 (841) weibliche, Arbeiter 214 (146) männliche und 35 (35) weibliche, Gewerbegehilfen 1238 (1030), selbständige Handel- und Gewerbetreibende 49 (107), Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte 261 (200), Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer 20 (30), in Berufsvorbereitung 416 (367), ohne Berufsangabe incl. Kranke 638 (580); Summa 3720 (3419). Die Zahl der Anmeldungen von Personen resp. Familien, welche innerhalb Halle ihre Wohnung gewechselt haben, betrug 6269 (5682), die, welche von auswärts nach Halle zogen, 4721 (4173), die Abmeldungen bei Umzügen innerhalb Halles 5889 (5414), bei Umzügen von Halle nach auswärts 3720 (3419). Die Zahl der dem Einwohnermeldeamte zur Ermittelung übergebenen unbestellbaren Postsendungen betrug 2872 (333), wovon unermittelt blieben 1269 (483).

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Freitag wird die mit außerordentlichem Beifall aufgenommene Novität „Kinder“ zum letzten Male gegeben. Die originelle Gymnasiastenkomödie gehört zu den interessantesten Schöpfungen der modernen Literatur. Sonnabend geht „Alt-Heidelberg“ mit Wilhelm Dohme und Hermine Hollmann, die beide am Schlusse dieser Spielzeit Halle verlassen, nochmals in Szene. Die Aufführung des allbeliebten Studentenstückes findet außer Abonnement bei ermäßigten Preisen statt. Sonntag nachmittag letzte (10.) Volksvorstellung „Iphigenie auf Tauris“ von Goethe. Vorzugsscheine bei den bekannten Stellen. Abends 7½ Uhr „Robert und Bertram“, Posse mit Gesang in 4 Akten von Räder. Montag Benefiz für Fräulein Kästner „Die versunkene Glocke“, Märchendichtung von Gerhart Hauptmann. Den Glockengießer Heinrich spielt Hermann Traeger vom Deutschen Theater in Berlin, der s. Zt. als jugendlicher Held am Stadttheater in Halle den Karl Heing feierte.

Aus Kurorten.

= **Buntenbock im Oberharz.** In waldreicher, schöner Gegend des Oberharzes, 600 Meter hoch, liegt, umgeben von saftigen Wiesen und prächtigen Seen, der kleine Gebirgsort Buntenbock, ¾ Stunden von der Bahnstation Klausthal-Zellerfeld entfernt. Die Luft ist rein und stark ozonhaltig, die Sonnenbestrahlung eine ausgiebige. Bequeme Spazierwege durchziehen die weiten, schönen Waldungen. Buntenbock bildet für alle, die fernab vom geschäftlichen Getriebe ein ruhiges, angenehmes Plätzchen zu längerem Aufenthalt suchen, ein wahres Eldorado, zumal in Privathäusern gute Wohnungen zu haben sind und die Verpflegung im Kurhause und anderen Gasthöfen bei zivilen Preisen anerkannt gut ist. Auch für rüstige Fußgänger bietet sich die beste Gelegenheit zu lohnenden Tagestouren. Prospekte durch „Meyers Kurhaus“, Buntenbock im Oberharz bei Klausthal.

— **Das Tiroler Verkehrs- und Hotelbuch** ist soeben im Selbstverlage des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Tirol erschienen und kann von dem Bureau des Verbandes in Innsbruck, Meinhartstraße 14, gegen Postersatz (20 Pfg.- oder 20 Heller-Marke) kostenlos bezogen werden. Das für jeden Reisenden nützliche Buch ist ein vorzüglicher Wegweiser durch Tirol und wird jedem, der sich mit der Auswahl einer Sommerfrische beschäftigt oder seine Urlaubsreise in Tirol zu verbringen gedenkt, gute Dienste leisten.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 2. Mai.

Wetterbericht vom 2. Mai, morgens 5 Uhr. Den Depressionen im Nordosten und Nordwesten unseres Erdteils liegt ein Hoch im Südwesten gegenüber. Die Wechselwirkung beider bedingt für Deutschland eine südwestliche Luftströmung mit veränderlichem, noch immer kühlem Wetter; meist ist etwas Regen gefallen. Von etwas Erwärmung abgesehen, dürfte eine erhebliche Aenderung zunächst nicht zu erwarten sein.

Voraussichtliches Wetter am 3. Mai Etwas wärmeres, wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres Wetter mit etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 4. Mai: Abwechselnd heiter und wolkig mit Regenschauern und wenig veränderter Temperatur.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 3. Mai: Nach Eintritt von Niederschlägen abwechselnd Sonnenschein und Regenschauer, windig, kühl.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Der Hallesche Bankverein vorm Kulisch, Kaempf u. Co. zu Halle a. S. ladet zur Zeichnung auf 1 800 000 M neue Aktien des Vereins ein. Zugleich macht der Verein bekannt, daß gemäß dem abgeänderten Statut vom 19. April d. J. die Aktien des Vereins künftig auf den Inhaber lauten sollen und bittet, die jetzt auf den Namen lautenden Aktien an seiner Kasse vorzulegen, damit dieselben auf Inhaberaktien abgestempelt werden können. Alles Nähere ersiehe aus den im heutigen Inseratenteile veröffentlichten Anzeigen.

—y. **Bergwerksverleihung.** Das Oberbergamt in Halle verlieh Bergwerkseigentum zur Kaligewinnung der Gewerkschaft Burbach zu Magdeburg in zwei preußischen Normalfeldern unter den Namen „Gott mit uns 37“ und „Gott mit uns 39“ in den Gemarkungen Eilsleben, Siegersleben und Eggenstedt in den Kreisen Neuhaldensleben und Wanzleben.

—y. **Der Reichsbank-Präsident über die Scheckgesetzfrage.** Die neueste Nummer des „Bank-Archiv“ enthält einen: „Scheckgesetz?“ überschriebenen Aufsatz aus der Feder des Reichsbank-Präsidenten Koch, der für die Schaffung eines deutschen Scheckgesetzes eintritt. Koch hält es nicht für angängig, daß der Scheck, diese moderne Spezialität des Geldverkehrs, noch länger den Bestimmungen des bürgerlichen Rechtes über die Anweisung unterworfen sein soll, und erklärt eine gesetzliche Regelung, namentlich der Vorlegungsfrist, des Regresses und der Unwiderruflichkeit für erforderlich. Statt des Gesetzes den vereinzelt empfohlenen Umweg des Reglements zu wählen, empfehle sich schon deshalb nicht, weil die Gemeinsamkeit sich auf diesem Wege schwer erreichen lasse und die Gerichte immerhin in der Lage sein würden, die Zulässigkeit der einzelnen vertragsmäßigen Abmachungen an dem theoretisch nicht überall unstreitigen Wesen des Schecks zu messen. Für die nicht unwahrscheinlich bald in Angriff zu nehmende gesetzliche Regelung des Scheckwesens biete das österreichische Scheckgesetz vom 3. April 1906 ein beachtenswertes Vorbild. Daß ein deutsches Scheckgesetz die Einführung eines Scheckstempels bedeuten würde, sei nicht zu besorgen, da die Zahlung mittels Schecks so wenig einen Stempel vertrage wie die Zahlung durch bares Geld.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 500 000 M neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Aktiengesellschaft Varziner Papierfabrik zu Hammermühle bei Varzin.

—y. **Chemische Fabrik Budau.** Die Generalversammlung hat eine Dividende von 12 Proz. beschlossen. Der Vorstand bezeichnete die Aussichten des laufenden Jahres als recht befriedigend.

—y. **Stahlwerksverband.** In der ersten Generalversammlung des neuen Stahlwerksverbandes am Mittwoch ist beschlossen worden, den Verkauf von Formeisen zu den bisherigen Preisen und Bedingungen für das Inland für das dritte Vierteljahr mit der Maßgabe freizugeben, daß bis zur Regelung der Händlerfrage nur höchstens 60 Proz. der Beteiligung der einzelnen Mitglieder der Trägervereinigung an diese verkauft werden dürfen.

—y. **Kalisyndikat.** In der am gestrigen Mittwoch nachmittag in Berlin abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates des Kalisyndikates wurden dem Vertreter des Herrn Schmidtmann, Dr. Greve, die Forderungen, die das Syndikat gegenüber den von Herrn Schmidtmann s. Zt. eingereichten Vorschlägen stellte, zur Kenntnis gegeben. Zugleich wurde beschlossen, am 10. d. M. die Verhandlungen mit Herrn Dr. Greve fortzusetzen, der sich bis dahin mit Herrn Schmidtmann verständigt haben wird. Eine Entscheidung hat somit, wie schon kurz bemerkt, die Syndikatssitzung noch nicht gebracht. Auf beiden Seiten zeigte sich, wie die „Magdeb. Ztg.“ schreibt, eine gewisse Geneigtheit, den Eintritt von Sollstedt in das Kalisyndikat herbeizuführen. Ob Herr Schmidtmann die Gegenvorschläge des Syndikates annehmen wird, muß man abwarten.

—y. **Das Kohlensyndikat** gibt sich laut „Köln. Ztg.“ neuerdings wieder große Mühe, seine Verpflichtungen, wo eben angängig, dadurch abzulösen, daß es einzelne Großabnehmer ersucht, in England zu kaufen, was für das Syndikat in vielen Fällen einen nennenswerten Verlust bedeutet. Trotzdem sei letzteres entschlossen, in dieser Richtung noch weiter vorzugehen, um die Ruhrkohle für das nächste Gebiet in ausreichender Menge verfügbar zu haben. Die Einfuhr englischer Kohle über Rotterdam rheinaufwärts nehmen erheblich zu.

—y. **Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft.** Für das Geschäftsjahr 1906 kann eine Dividende von nur 4 Proz. auf die Vorzugsaktien in Vorschlag gebracht werden, während im Vorjahre 6½ Proz. auf die Vorzugsaktien und 1½ Proz. auf die Stammaktien zur Verteilung gelangten.

—y. **Höhere Preise für Briefumschläge.** Der Verein deutscher Briefumschlag-Fabrikanten teilt in einem Zirkular mit, daß die Verteuerung aller Rohmaterialien und die wesentliche Erhöhung der Arbeitslöhne und Betriebskosten die Erhöhung der Verkaufspreise notwendig macht.

—y. **Varziner Papierfabriken, Aktiengesellschaft,** in Hammermühle. Die Verwaltung teilt mit: Der Geschäftsgang im laufenden Jahre läßt auch für das erhöhte Aktienkapitl ein befriedigendes Resultat erwarten.

—y. **Oberschlesische Eisenindustrie, Aktiengesellschaft.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 6 Proz. festgesetzt und berichtet, daß die Gesellschaft nach wie vor in allen Betrieben sehr reichlich und zu guten Preisen beschäftigt sei.

= **Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter).** Der Zugang an neuen Versicherungen bezifferte sich im Jahre 1906 auf 7676 Polizen mit 53 613 625 M Versicherungssumme. Der Bestand vermehrte sich insgesamt um 4361 Versicherungen über 33 838 492 M Kapital und stieg somit auf 125 989 Polizen mit 780 653 206 M Versicherungssumme. — Die Gewinn- und Verlustrechnung weist aus, daß an Prämien 30,3 Mill. M gegen 28,9 Mill. M im Vorjahre vereinnahmt wurden, und daß der Zinsertrag von 9,7 Mill. M auf 10,4 Mill. M gestiegen ist. Die Ausgaben für fällig gewordene Versicherungssummen und Rückkäufe beanspruchten 14,0 Mill. M, während die Prämienreserve um 14,0 Mill. M zu erhöhen war. Die Verwaltungskosten wurden mit einem Satze von 5,25 (im Vorjahre 5,35) Prozent der Jahreseinnahme bestritten. Die Sterblichkeit, welche außergewöhnlich günstig verlief, erbrachte eine Ersparnis von 5,9 Mill. Mark = 18,1 Proz. der Todesfallprämien; es starben 35,7 Proz. weniger Versicherte, als rechnungsmäßig zu erwarten war. Der Jahresüberschuß ist mit 10 392 315 M der größte, den die Bank bisher erzielte. Auf die eigentliche Lebensversicherung entfällt ein Ueberschuß von 10 352 204 M = 35,0 Proz. der dividendenberechtigten Prämien, ungerechnet die Verzinsung der Dividendenfonds, welchen der Betrag von 274 935 M hierfür vorweg überwiesen wurde. Der Ueberschuß der Altersversicherungen betrug 40 111 M. — Aus dem Ueberschusse wurde die „Allgemeine Reserve“ mit 495 783 M dotiert, die dadurch auf 6½ Mill. M anwächst und als Garantiekapital von dem Bareinschusse keiner einzigen Lebensversicherungsaktiengesellschaft in Deutschland erreicht wird. Dem Pensionsfonds der Beamten wurde der Betrag von 50 000 M überwiesen. Zur späteren Dividendenverteilung an die Versicherten wurden die in den Sicherheitsfonds fließenden 9 846 531 M bestimmt. — Das ganze Vermögen der Bank, unter welchem sich allein Extrasicherheits- und Dividendenreserven in Höhe von 52 260 020 M befinden, stieg Ende 1906 auf 277 949 880 Mark. Es war angelegt zu 86,5 Proz. in Erstphypotheken, 6,5 Proz. in Darlehen auf eigene Polizen, 2,1 Proz. in Wertpapieren, 2,4 Prozent in Grundbesitz, Wechseln und Bankguthaben. Die restlichen 2,5 Proz. bestehen in gestundeten Prämien.

—y. **Uhrkettenfabrik Kollmar u. Jourdan.** Die Dividende wird wieder auf 15 Proz. geschätzt.

—y. **Dividendenvorschläge.** Sparkassen- und Kreditbank Mansfeld 7 Proz. Dividende. — Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A.-G. und Siegener Dynamitfabrik je 14 Proz. (wie i. V.).

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Handelsmann Heinrich August Scheinpflug in Aue (Erzgeb.), Schneidermeister und Inhaber eines Konfektionsgeschäfts Robert Otto Hohle in Putzichen. Kaufmann Oskar William Nestmann in Leipzig. Offene Handelsgesellschaft in Firma Engelhardt & Tiebe Nachf. in Magdeburg. Gutspächter Richard Streubel in Großbartten. Witwe Ida Brünner geb. Hartung in Aschersleben. Petinettsfabrikant Friedrich Linus Fritzsche in Burgstädt. Nachlaß des Fabrikarbeiters Karl Heinrich Schulze in Crimmitschau. Gärtner Louis Burggraf in Helsta. Nachlaß der Wwe. Wilhelmine Dathe geb. Rüger in Großbotten.

— **Firma August Mann Halle a. S.** Am 30. April cr. trafen ein: Kahn Nr. 253, Schiffer Sonnenschmidt, mit Mehl von Hamburg.

Wochen-Marktberichte.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Woche vom 30. April bis 2. Mai 1907.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Stendal, Stadt	18,40—20,60	17,40—18,00	16,00—17,00	17,60—19,00	30,00*)
Jerichow II	17,50—20,00	16,00 18,50	15,00—17,00	15,00—19,00	30,00
Halberstadt Stadt	18,40—20,40	17,90—18,80	16,40—19,00	18 72—19,90	18,30—20,20
Saalkreis	20,00—20,40	18,00—19,60	—	19,50—20,50	—
Halle, Stadt	20 00—20,90	18,60—19,50	—	19,50—21,00	18,50—19,50
Merseburg, Stadt	18,75—20,50	16,75—18,60	14,75—16,50	18,40—19,50	20,00—22,00
Weißenfels	—	18,00	—	19,00	—

*) und darüber.

— **Halle a. S.,** 2. Mai. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Trotz des Ultimo hielt die feste Stimmung an und konnten alle Eingänge der durchweg gut ausfallenden Qualitäten zu den erhöhten Preisen geräumt werden.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 112—114 M
I do. 106—112 M
II do. 100—105 M
in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Bericht über den Oelkuchenmarkt von Achenbach & Co., Hamburg,** 3. Mai. Das Geschäft ist in letzter Z it etwas lebhafter gewesen und die Stimmung, namentlich für die Wintermonate, ist als fest zu bezeichnen. — Erdnußkuchen und -Mehl. Das Angebot ist unbedeutend und die Forderungen sind allgemein höher. Preis: 138—156 M für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Baumwollsaatmehl. Auch hierfür ist die Stimmung fester. Von Amerika kommen erheblich höhere Forderungen, was auch an unserem Markte zu Preiserhöhungen Veranlassung gegeben hat. Preis: 133—148 M für 1000 kg ab Hamburg je nach Güte und Gehalt. — Kokoskuchen. Es wird wenig Ware angeboten, während die Nachfrage recht lebhaft ist. Preis: 138 bis 148 M für 1000 kg ab Hamburg. — Palmkuchen. Die Lage des Marktes ist unverändert. Preis: 121—126 M für 1000 kg ab Hamburg. — Leinsaatkuchen. Die Stimmung ist fester und die Forderungen sind hie und da etwas höher. Preis: 136—144 M für 1000 kg ab Hamburg. — Reisfuttermehl. Die Notierungen sind unverändert. Preis: 95—105 M für 1000 kg ab Hamburg.

Viehmärkte.

+ **Mühlberg,** 1. Mai. (Viehmarkt.) Der am Dienstag und Mittwoch hier abgehaltene Schweine- und Krammarkt erfreute sich an beiden Tagen eines regen Besuches. Auf dem Schweinemarkte konnte ein Sinken der Preise bemerkt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705031-15/fragment/page=0006

Salpeterpreise am 2. Mai 1907.

Sofort: { Hamburg 10,75 ℳ, Magdeburg 11,05 ℳ | Mai 1907: { Hamburg 10,55 ℳ, Magdeburg 10,80 ℳ

Februar-März 1908: 11,10 ℳ ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 10,90 ℳ ab Magdeburg.
Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 2. Mai. Preis pro 100 Kilo 11,20 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 9,30—9,40. Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—. } Tendenz: fest.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,00—19,25. Krystallzucker I. mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 18,75—18,90. Gem. Melis mit Sack 18,25—18,50. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Mai 19,15G, 19,20B.	August 19,45G, 19,50B.
Juni 19,20G, 19,30B.	Oktober-Dezember 18,95G, 19,00B.
Juli 19,30G, 19,40B.	Jan.-März 19,10G, 19,15B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Mai 19,10.	Oktober 19,10.	Tendenz: fest.
Juni 19,20.	Dezember 19,00.	
August 19,40.	März 19,30.	

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Berlin, 2. Mai. Wenig ersprießliches Wetter, sowie scharfe Hausse in Nordamerika und anderwärts haben hier eine außerordentliche Festigkeit hervorgerufen. Eine neue Insolvenz von geringer Bedeutung bedingte freilich Unregelmäßigkeit in der jedoch entschieden aufwärts gerichteten Preisbewegung für Weizen, Hafer und Gerste. Greifbares Getreide war bei hohen Forderungen still. Rüböl war fest in Oktober, jedoch nur wenig höher. Wetter: veränderlich.

Weizen per Mai 196,50 ℳ, Juli 198,50 ℳ, Sept. 190,75 ℳ
Roggen per Mai 186,50 ℳ, Juli 188,25 ℳ, Sept. 171,75 ℳ
Hafer per Mai 189,00 ℳ, Juli 191,00 ℳ
Mais per Mai 139,50 ℳ, Juli 136,00 ℳ
Rüböl per Mai —,— ℳ, Okt. —,— ℳ

Börse von Berlin vom 2. Mai. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Verstimmt durch den gestrigen schwachen Schluß von New-York nahm die Spekulation in den gestern besonders gestiegenen Eisen- und Kohlenaktien Realisierungen vor, die in Rückwirkung auf den übrigen Verkehr der Tendenz anfangs Anzeichen von Schwäche verliehen. Jedoch setzten Dortmunder Union 1½ % höher ein. Der Bankenmarkt wies im allgemeinen nur unbedeutende Veränderungen auf mit Ausnahme von Handelsgesellschaft, die um ½ % höher einsetzten. Von Bahnen stellten sich Amerikaner im Anschluß an New-York niedriger. Ferner verloren Prinz Heinrich-Bahn infolge von Gewinnrealisierungen von der gestrigen Steigerung ⁷/₈ %. Dagegen setzten Warschau-Wiener auf Grund des ziemlich befriedigenden Einnahmeausweises für März ihre Erholung fort und gewannen 2 %. Im Fondsmarkte zogen Russen von 1902 weiter um ¼ % an, und Türkische Lose holten den gestrigen Verlust wieder ein. Große Berliner Straßenbahn gaben wiederum nach und verloren 1½ %. Bald nach Beginn trat auf dem Montanaktienmarkte auf einen günstigen amerikanischen Eisenmarktbericht, sowie auf bessere Londoner Minenkurse eine Besserung der Tendenz ein, von der namentlich die anfänglich gedrückten Eisenwerte Nutzen zogen. Bevorzugt wurden wiederum Phönixaktien, die sich im Verlaufe der ersten Stunde um 1⅝ % gegen den Anfangskurs hoben. Auch in Lombarden entwickelte sich auf Wiener Anregung bei steigenden Kursen ein lebhaftes Geschäft. Im übrigen verhielt sich aber die Spekulation durchaus abwartend. Der Erholung folgte wegen der vorwiegenden Geschäftsunlust später wieder eine Ermattung. Große Berliner Straßenbahn verloren weitere 2 %. Rheinstahl besserten sich im Gegensatz zu den gleichartigen Werten. Tägl. Geld 5 %. Privatdiskont 4⅜ %.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 2. Mai. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat die Wahl des Abg. Schwabach-Memel-Heydekrug (nl.) beanstandet und Beweiserhebungen beschlossen.

Nordhausen, 2. Mai. Wegen Beteiligung an der Maifeier sind von mehreren hiesigen Tabakfabriken insgesamt 500 Arbeiter ausgesperrt worden.

Gotha, 2. Mai. Der Herzog und die Herzogin sind heute vormittag mit dem Erbprinzen nach England abgereist.

Bad Nauheim, 2. Mai. Die Herzogin-Mutter von Anhalt ist mit Gefolge in der Villa Goswin zur Kur eingetroffen.

Köln, 2. Mai. Nach einem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." vom 1. Mai entspricht die Mitteilung der „Nat. Korr.", die Börsengesetznovelle werde noch vor Pfingsten dem Reichstage zugehen, keineswegs dem Stande der amtlichen Verhandlungen über die Börsenreform. Allerdings seien die Vorarbeiten zu dieser Vorlage im Handelsministerium so weit gefördert worden, daß der Entwurf in der nächsten Zeit dem Staatsministerium zur Beratung zugehen könne. Nachdem im Staatsministerium die Grundzüge der Vorlage fertiggestellt seien, werde jedenfalls zunächst noch der Börsenausschuß zu ihrer Begutachtung veranlaßt werden. Es sei daher mit Sicherheit anzunehmen, daß der Gesetzentwurf vor Pfingsten nicht einmal dem Bundesrat, geschweige dem Reichstage vorgelegt werde.

Sagan, 2. Mai. Hier sind sämtliche Bauhandwerker in den Ausstand getreten, nachdem ihre Forderung auf Erhöhung des Lohnes von den Arbeitgebern abgelehnt worden ist.

Königsberg (Pr.), 2. Mai. Die am Schiffsverkehr interessierten Arbeitgeber haben beschlossen, von nun an nur noch diejenigen Arbeiter annehmen zu können, die sich vorher schriftlich bereit erklären, friedlich mit den nichtorganisierten Arbeitern zusammenzuarbeiten. Es sind ausreichende Vorkehrungen getroffen worden, daß der Verkehr im Königsberger Hafen durch diese Differenzen nicht berührt wird.

Wien, 2. Mai. Wie das „Fremdenbl." meldet, wird der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Freiherr v. Aehrenthal während der italienischen Parlamentsferien zunächst dem König von Italien in Racconigi seine Aufwartung machen und sich von dort zum italienischen Minister des Auswärtigen Tittoni nach Desio begeben.

Prag, 2. Mai. Die Ziegeleiarbeiter der Umgebung von Prag verlangten in der letzten Zeit eine Erhöhung des Arbeitslohnes. Die Ziegeleibesitzer haben heute morgen die Aussperrung der Arbeiter von morgen ab beschlossen, für den Fall, daß diese auf ihren Forderungen beharren. Die Aussperrung soll vorläufig einen Monat dauern. — Das Hilfspersonal der hiesigen Buchdruckereien ist in den Ausstand getreten. Seine Forderungen sind Erhöhung des Lohnes, Verkürzung der Arbeitszeit und Festsetzung eines Minimallohntarifs. Die bisher zwischen den Druckereibesitzern und den Arbeitern geführten Unterhandlungen sind erfolglos geblieben.

Paris, 2. Mai. Gestern sind im ganzen 760 Verhaftungen vorgenommen worden, von denen 10 aufrecht erhalten wurden.

Madrid, 2. Mai. In den meisten aus Anlaß der Maifeier in der Provinz abgehaltenen Versammlungen kamen Resolutionen zur Annahme, in denen die Freilassung der Anarchisten Ferrer und Nackens gefordert wird, die seinerzeit wegen der Beteiligung an dem Mordanschlage auf den König und die Königin verhaftet worden waren. Abgesehen von einigen leichten Zwischenfällen in Barcelona ist in Spanien die Ruhe nirgends gestört worden.

Petersburg, 2. Mai. (Von einem besonderen Berichterstatter.) Hier ist gestern eine von auswärts eingetroffene Gaunerbande verhaftet worden, bei der man Pläne von Banken und Geschäftsräumen einzelner Versicherungsgesellschaften und reichen Magazinen fand, in die während der Ostertage eingebrochen werden sollte. Die Polizei hat umfassende Maßnahmen getroffen.

Petersburg, 2. Mai. Der Ministerrat hat die Legung eines zweiten Gleises auf der sibirischen Bahn beschlossen. Im laufenden Jahre wird das zweite Gleis zwischen Atschinsk und Irkutsk gelegt werden.

Baku, 2. Mai. (Von einem besonderen Berichterstatter.) Seit gestern herrscht hier der allgemeine Ausstand.

London, 2. Mai. Bei einem von den Vertretern aller großen Minenfirmen des Randes und der Bank- und Handelshäuser zu Ehren des Premierministers von Transvaal Botha veranstalteten Bankett hielt Botha eine Rede, in der er sagte, die Regierung von Transvaal sei ernstlich bestrebt, der Mineninduſtrie gerecht zu werden und sie erfolgreich zu gestalten. Da ihre Blüte von der allgemeinen Entwickelung abhänge, seien seine Bemühungen auf eine nachhaltige Einigung der Rassen gerichtet, sowie darauf, alle Schwierigkeiten durch eine Föderation der Arbeit zu beseitigen. Die Lösung dieser Frage werde nach eingehender Untersuchung in Angriff genommen werden.

Washington, 2. Mai. Bei dem Diner, das Präsident Roosevelt im Weißen Hause zu Ehren der zu den Jamestowner Festlichkeiten entsandten fremden Admirale und Schiffskommandanten gab, saß der Kommodore Kalau vom Hofe zwischen dem Staatssekretär Root und dem Marinesekretär Metcalf gegenüber dem Präsidenten Roosevelt, der ihm große Herzlichkeit bewies. Nach dem Diner wurden die fremden Offiziere von der Gemahlin Roosevelts empfangen.

Viktoria (Britisch-Kolumbien), 1. Mai. Der japanische General Kuroki ist heute hier angekommen. Von den dominialen, provinzialen und kommunalen Behörden wurde ihm ein herzlicher Empfang bereitet.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4⅜ %.

Amsterdam	kurz	169,50bG
Brüssel	„	81,15bB
Italien	„	81,10G
Kopenhagen	„	112,10bG
London	„	20,45bG
New-York	vista	420,5bB
Paris	kurz	81,30G
Schweiz	„	81,15B
Petersburg	„	—,—
Wien	„	84,95
Rio de Janeiro auf London		15 9/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,435
20 Francs-Stücke	16,25
Amerikanische Noten	420,00bG
Belgische do.	81,10bG
Dänische do.	112,15
Englische do.	—,—
Französische do.	81,30
Holländische do.	169,65
Italienische do.	81,15
Oesterreichische do.	84,95
Russische do.	214,30G
Schweizer do.	81,30

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	95,30bG
3 % do. do.	84,00
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	95,40bG
3 % do. do.	84,50
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	94,00
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00bB
3½ % do.	95,00
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	101,30
3 % do. 1896 1905	82,50bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	93,70bG
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	82,30
3 % Sächsische Staats-Rente	84,20
3½ % Rheinpr. 28	93,50
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	96,00bG
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	95,50bG
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1875—1902	95,40bG
4 % Merseburg 1901 unc. 10	100,50G
3½ % München 1903—04	94,60G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	99,75

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	94,00bG
3 % do. do.	83,10bG
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00G
3½ % do. do.	93,50G
3 % do. do.	84,50

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,10
4½ % do. 1898 gr.	96,60
1,30 Griechen con.	39,60G
1,75 do. Monopol	50,40G
1,60 do. Gold	50,30G
4½ % Japaner 1905	92,90bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	100,50G
4 % Oesterreich. Goldrente	99,25bG
4 % do. Kronenrente	98,30G
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3.	68,70B
4 % Rumänen amort. 1890	90,90
4 % do. 1898	89,70B
4 % Russen 1880	75,75
4 % do. 1902	78,00bB
3½ % Schweden 1886	94,60G
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,20bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,50bG
Türkenlose 400 Fr.	141,40
4 % Unger. Gold gr.	94,25
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	88,20bG
6 % do. Eiser. Tb. Anl.	75,40bG
3 % Buenos-Aires	100,60

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	111,75
Halle-Hettstedt	96,50G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	101,00
Elektrische Hochbahn	129,75G
Grosse Berliner Straßenbahn	167,50bG
Franzosen ult.	146,25
Lombarden ult.	24,25bB
Canada-Pazific abg.	175,40
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	140,60
Westsizilianische Eisenbahn	76,50G

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Geld Obl.	99,30bG
3 % Dux-Prager do.	79,75
4 % Oesterr. Gold Pr.	98,40
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	64,40G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	87,40B
4 % Moskau Rjäsan Pr.	86,75
3 % Transkaukasische 5. Pr.	63,80B
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	78,50
5 % Anatolier 1. Pr.	102,00G
5 % do. 2. Pr.	101,60
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,60G
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,20G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	90,80bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	69,40
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	80,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amerik. Paketf.	135,00bG
Norddeutscher Lloyd	122,30G

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	158,40
Berliner Handelsgesellschaft	156,80
do Hypoth.-Bank Lit. B.	170,50bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	117,50G
Darmstädter Bank Markst.	132,75
Dessauer Landes-Bank	112,80
Deutsche Bank	228,60
do. Uebersee-Bank	156,60G
Diskonto-Kommandit-Ant.	172,60G
Dresdner Bank	144,50
Essener Kredit	159,10G
Gothaer Grundkredit-Bank	156,00
Leipziger Kreditanstalt	165,00bG
Magdeburger Bankverein	132,30bB
do. Privatbank	122,75bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	117,50bG
Nationalbank für Deutschland	125,00bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	208,25bG
Petersburger Diskonto-Bank	164,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	151,25bG
do. Zentral-Boden-Kredit	189,00G
Reichsbank	154,10bG
Russische Bank f. ausw. Handel	134,40
Sächsische Bank	139,60G
A. Schaaffhaus. Bankverein	143,60G
Schlesischer Bankverein	151,20bG
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	243,00
Schultheiss	291,00G
Leipziger Brauerei Riebeck	199,10
Vereinsbr. Artern	105,75G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	202,25
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	364,75
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	200,00
Anglo-Kontinental-Guano	113,40
Anhaltische Kohlenwerke	119,75
Askania, chem. Fabrik	166,00G
Baer & Stein Met	340,75bG
Bergmann Elektr.	271,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	203,90
Berliner Elektrizitäts-Werke	170,00bG
do. Masch. Schwrtzk.	227,00bG
Bismarckhütte	327,00bG
Bliesenbach V.-A.	53,00bG
Bochumer Gußstahl	229,75bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	254,50G
Buderus	120,50G
Butzke & Co., Metall	99,00
Chem. Fabrik Buckau	201,00
Concordia Bergw.	347,50
Consolidation Schalke	426,00
Cottbuser Masch.	113,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	235,00G
Dessauer Gas	171,30G
Deutsch. Luxemb. V.-A.	184,75bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	150,50G
do. Gasglühlicht	300,00
do. Waffen u. Mun.	268,25bG
Donnersmarck-Hütte konv	271,50G
Dortmunder Union Lit. C.	78,10bG
Dortmunder Union Lit. D.	97,90
Dynamit-Trust	167,30
Eilenburger Kattun	122,25G
Eintracht, Bergw.	356,50bG
Elektra Dresden	76,60G
Elektr. Untern. Zürich	184,50bG
Eschweiler Bergw.	233,90
do. Eisen	143,00bG
Geisw. Eisenw.	227,00bB
Gelsenkirch. Bergw.	199,75bB
Georg-Marienhütte	82,50bG
do. do. St.-Pr.	102,75
Gesellschaft f. elektr. Untern.	130,60
Glauziger Zuckerfabrik	129,00G
Greppiner Werke	160,50G
Hallesche Maschinen	350,50bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	93,25G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	376,50G
Harpener Bergbau	209,00bG
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	123,75bG
Harzer A. u. B.	98,90
Haspe Eis. u. St.	212,50bG
Hemmoor Portland	156,50
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	152,00B
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	233,60
Jaentsch	68,75
Kahla Porzellan	422,00bG
Kaliwerke Aschersleben	156,25G
Kattowitzer Bergbau	201,50bG
Kölner Bergwerk	429,00bG
König Wilhelm abg.	282,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	156,75
Kyffhäuserhütte	146,00bG
Lahmeyer & Co.	127,25bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	92,00
Laurahütte	230,00bG
Leopoldsgrube Edderitz	111,75bG
Leopoldshall	65,70
do. St.-Pr.	117,50
L. Löwe & Co.	254,75G
Maschinenfabrik Buckau	115,00bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	117,50G
Milowicer Eisen	108,00bG
Mülheim Bergw.	169,00bB
Neue Bod.-Akt.-Ges.	125,50G
Niederl. Kohlenw.	157,75bG
Nordstern Steinkohlen	399,75bG
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	122,75
do. E.-Ind.-Karo-H.	115,00G
Oberschl. Kokswerke	154,50
Orenstein & Koppel	211,50bG
Phönix Bergw.-A.	207,10bG
Rhein.-Nassau	286,00bG
Rhein. Stahlwerke	193,75bB
Riebeck Montanw.	186,20bG
Rombacher Hütte	210,50
Rositzer Braunkohlen	224,00
do. Zuckerfabrik	118,75
Sächs.-Thür. Braunk.	98,00
do. do. St.-Pr.	116,00G
Saline Salzungen	103,00bG
Sangerhäuser Masch.	181,60
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	272,50
Schles. Bergb. Zink	443,00bB
Schles. Portl. Zement	175,00
Schuckert, Elektr.	112,50
Schulz-Knaudt	157,80
Siemens Glashütten	245,75G
Staßf. Chem. Fabrik	135,75G
Stettin-Bredower Portl. Zement	135,60
Stett. Vulkan	255,00
Stolberg. Zinkh. neue	160,00bG
Sudenburger Masch.	—,—
Thale, Eisenh. St.-Pr.	119,10
do. do. V.-A.	125,50G
Thüringer Salinen	57,50G
Wegelin & Hübner, Masch.	156,00
Westeregelner Alkali	219,00bG
Westf. Draht-Ind.	211,75bG
do. Stahlw.	123,90
Wittener Gußstahl	251,80
Wrede, Mälzerei	85,00bG
Wurm-Revier	147,60
Zeitzer Maschinenfabr.	225,00G

Schluss-Kurse.

Tendenz: schwach.

Kreditaktien	207,90
Berl. Handelsgesellschaft	156,10
Darmstädter Bank	132,70
Deutsche Bank	228,40
Diskonto-Kommandit	172,25
Dresdner Bank	144,10
Nationalbank für Deutschland	125,00
Oesterr. Staatsbahn	146,50
Oesterr. Südbahn	23,70
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	123,90
3 % Reichsanleihe	83,90
Bochumer Gußstahl	228,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	78,75
Laurahütte	229,50
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	198,90
Harpener	208,50
Große Berl. Straßenbahn	167,50
Hamburger Paketfahrt	135,29
Norddeutscher Lloyd	122,60
Dynamit-Trust	167,75
Hohenlohe	—,—
Phönix	205,70

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Mai, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1905	1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	84,40G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	98,40G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	95,20G
3½ % do. do. 1904	—	—	95,20G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	99,25G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,50B
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	99,60G
4 % do. do. 1893	—	—	99,60G
4 % do. do. 1897	—	—	99,60G
4 % do. do. 1902	—	—	100,50G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,30G
4 % do. do.	—	—	101,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,90G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,60G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,00G

Aktien.

Aussig-Teplitzer Eb.	11	—	247,00G
Böhm. Nordbahn	5½	—	118,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 13/31	—	282,75G
do. Lit. B.	12½	—	281,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	165,00G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	107,50G

Dividende	1905	1906	
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	142,75B
Sächsische Bank	6	8	139,90G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	145,00G
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	177,50G
Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	130,25G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	100,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	168,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	64,00G
do. do. Vorz.	5	—	99,00G
Gleuziger Zuckerfabrik	8	—	128,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	187,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	—	161,00B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	266,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	199,50B
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	169,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	—,—
Mansfelder Kuxe	80 ℳ	120 ℳ	1211G
Naumburger Braunkohlen	12	—	208,50G
Portland Cementfabrik Halle	5	8	116,25G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	170,50G
Thüringer Gas	16	16	287,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	112,00B
Wernshaus. Kammgarn	6	7	107,00G
Zeitzer Paraffin	11	—	174,00G
Sächs. Emaillierwerke verm. Gaüchtel	8	10	138,00B

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 2. Mai.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	42 %	—,—	Hansa-Silberberg	2200	2250
Adler-Aktien 50 %	—,—	—,—	Hattorf-Aktien 70 %	—,—	46½ %
Adolfsglück, abgest. Ant.	41 %	44 %	Heldburg-Aktien	68½ %	69 %
Alexandershall	8600	8700	Heldrungen I und II, je	1450	1500
Beienrode	6450	6550	Hermann II	1075	1100
Bismarckshall-Aktien	52 %	54 %	Immenrode	1750	1800
Burbach	12350	12600	Johannashall	2250	2350
Carlsfund	8150	8350	Ludwigshall	97 %	100 %
Centrum	700	750	Krügershall-Aktien volle	—,—	85 %
Desdemona	5300	5400	Moltkeshall	400	450
Deutsche Kali-Aktien	—,—	116 %	Neu-Bleicherode-Aktien	—,—	92 %
Deutschland	4625	4760	Nordhäuser Kali-Aktien	96 %	98 %
Einigkeit	5200	5300	Reichenhall	—,—	850
Emilienhall	280	350	Rothenberg	2225	2275
Friedrichshall-Aktien	108 %	111 %	Sachsen-Weimar	585	625
Glückauf-Sondershausen	16500	16800	Salzmünde	1125	1150
Grossherzog von Sachsen	5200	5350	Siegfried I	2850	2900
Günthershall	4625	4700	Schieferkaute	750	775
Hannov. Kali-Aktien	—,—	—,—	Wendland	420	450

Tendenz: schwach.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705031-15/fragment/page=0007

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Halle a. S. — **Gr. Steinstr. 88.**

— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Beste Brautseide,
nur Garantie-Stoffe in den neuesten Farben und Geweben.

Schwarze Kostüme-Seide,
nur bewährte, beste Qualitäten.

Muster-Kollektionen bereitwilligst.

Modernste Blusenstoffe
Streifen — Karos — Einfarbig.

Bast- und Foulard-Seide
— Hochaparte Neuheiten. — [5806

Muster-Kollektionen bereitwilligst.

Süssmilchs

Walhalla-Theater.

Bester Spielplan,

der je in Halle gezeigt wurde.

Paula Grigatti, Kostüm-Soubrette. [6275
Kotaro Oharu und Ishi, sensationeller Bambus-Akt.
S. Kikuta, japanischer Meisterjongleur.
Max Kaplick, der stärkste Mann der Welt.
Luigi Dell Oro, berühmter italienischer Virtuose.
8 Germanias, bestes deutsches Damen-ensemble der Gegenwart.
The Riogoku Family,
8 echte Kaiserlich japanische Hofkünstler.
Wunderbare Ausstattung. Einzig in ihren Leistungen.
Schriftsteller **Johannes Cotta**
mit seinen eigenen satirischen Dichtungen.

Bad Wittekind.

Morgen, Freitag, nachm. 4 Uhr

Kur-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regts. (Magdeb.) Nr. 36.
Entree 35 Pfg. (einschl. Billettsteuer).

Abonnements-Billetts sind in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a, bei Herrn **Karl Rohde** (Bad Wittekind) und an Konzerttagen an der Kasse (Haupttreppe) zu haben. — In den Zigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper,** Leipzigerstr. 3 und Scharrenstr. 1, **Osw. Wiesner,** Poststr. 1, **Max Stoye,** Magdeburgerstr. 68, **Köhler & Pötsch,** Geiststr., **Hoffrichter,** Wuchererstraße, Ecke Gütchenstraße, **J. L. Heise,** Bernburgerstraße 16 und bei Herrn Kaufmann **Reichardt jun.,** Burgstraße, werden für die **Wochentags-Konzerte** der vorgenannten Kapelle Billetts, 5 Stück 1,25 Mk. (einschl. Billettsteuer) ausgegeben. [6289

O. Wiegert, Königl. Musikdir.

Hotel „Kaiser Wilhelm“,

Bernburgerstr. 12|13. — Fernspr. 1232.

Meine

Doppel-Säle

für **Hochzeiten, Festessen** und **Vereine,**
ebenso meinen
vornehmen Salon für Familienfestlichkeiten,
20—40 Personen fassend,
bringe in empfehlende Erinnerung.

— Streng **reelle** Bedienung. —

Fritz Rahne,
Hoflieferant.

6281]

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 3. Mai 1907
222. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 2. Viert.
Novität! Zum 3. Male: **Novität!**

Kinder.

Gymnasiasten-Komödie in 4 Akten von Robert Misch.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Scholling.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. [6259

Sonnabend, den 4. Mai 1907
3. Sonder-Vorst. zu ermäß. Preisen bei gänzl. aufgehob. Abonnement.
Letztes Auftreten des Fräulein **Hermine Hollmann** und **Wilhelm Dohme.**
Alt-Heidelberg.

Auswärtige Theater.

Freitag, den 3. Mai 1907.
Leipzig (Neues Theater): Martha.
Leipzig (Altes Theater): Eine. Hierauf: Liebesträume.

Goslar,

die sehenswürdigste Harzstadt in herrlichster Umgebung.

Sehr günstig für **dauernden Aufenthalt. Prospekt frei durch Ludwig Koch, Buchhandlung.**

Der Verein f. Fremdenverkehr.

Zoolog. **Garten.**

[6301

Freitag, den 3. Mai

V. Elite-Konzert,

ausgeführt vom
Leipziger Tonkünstler-Orchester
(Leitung: Herr Kapellmeister **Günther Coblenz**).
Anfang 4½ Uhr.
— Ende gegen 10 Uhr. —
Eintrittspreis:
Erwachsene 60 ₰, Kinder 30 ₰.
Von abends 7 Uhr ab
pro Person 30 ₰.

Für Sommerfrischler!

Empfehle meinen am Fuße des **Harzes** in waldreicher gesunder **Gegend** gelegenen Gasthof zum **Aufenthalt für Sommerfrischler.** Nähere Auskunft erteilt [6104

E. Homann,
Möllendorf bei Mansfeld St.

Achtung! Landwirte! Oberschweizer!

Vorsicht bei der Wahl von Stellenvermittlungsbureaus. Schutz gegen das gewerbsmäßige Agentenwesen (Krebsschaden der Stallschweizer), das Euch die Arbeiter (auch Stallschweizer, davon 90 Prozent ursprünglich Handwerker ꝛc.) in der gegenwärtigen arbeitsreichen und leutearmen Zeit entlockt und als Streikbrecher den industriellen und Handwerksunternehmungen ehrlos ausliefert. Wer eine Stelle als Ober-, Frei-, Unter- oder Lehrschweizer sucht oder eine solche Person braucht, der wende sich vertrauensvoll an den **Arbeitsnachweis des Zentralverbandes der Stallschweizer Deutschlands, Sitz Halle a. S.,** für **Provinz Sachsen zu Halle a. S., Kl. Klausstraße 7, Hof I, Telephon 3166,** und für **Königreich Sachsen zu Leipzig, Zeitzerstraße 32, III, Telephon 3426,** sowie auf **Rittergut Sitten bei Leisnig i. S.** Der Nachweis resp. Vermittlung erfolgt für den Stellesuchenden und für den Arbeitgeber **kostenlos.** [6299

Der Zentralvorstand.

Industrielle Arbeiter,

verheiratete oder ledige, für Braunkohlenbetrieb, Ziegelei und Quarzsteinfabrikation auf den **Neuglücker Werken** bei **Bornstedt** und **Holdenstedt** zu sofort oder später bei hohem Lohn **gesucht.** Neue Wohnungen vorhanden. [6272

Neuglücker Werke
Klosterroda b. Blankenheim
Kr. Sangerhausen.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des **„Hamburger Metropol-Theaters“** mit **Georg Gau** a. G.
Stürmischer Lacherfolg
der famosen Burleske
„Die Bade-Engel von Ostende.“ Hierauf:
„Die lustige Witwe in zweiter Ehe.“ [6260

Verlangte Personen.

Für meine hiesige 1400 Morgen große Wirtschaft **suche** 1. Juli cr. einen älteren, unverheirateten

Inspektor.

Nur mit besten Empfehlungen versehene Bewerber mögen selbstgeschriebene Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesendet werden, einschicken. Persönliche Vorstellung nach Uebereinkunft. [5979

Landkammerrat **Hoch,**
Rittergut Allstedt.

Verwalterstellen!

Suche für nur gute Stellen per sofort, 1. Juni und 1. Juli tücht. jüng. u. ält. **Hof- u. Feldverwalter** bei 300—600 Mk. Geh. Sämtl. Stellen sind im Reg.-Bez. Merseburg und kann Vorstellung jederzeit gescheh. **Binneweiss,** Inhaber **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9.**

Zu sofort wird ein tüchtiger, zuverlässiger

Aufseher

gesucht, welcher mit allen **landwirtschaftlichen Arbeiten** vertraut ist und mit der **Dreschmaschine** umgehen kann, sowie die **polnische Sprache** versteht. [6174

Gefl. Off. unt. **M. A. 599** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

Für **unsere** Waren-Abteilung **suchen** wir zum möglichst sofortigen Eintritt einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Schweinsberg & Schröder,
Bankgeschäft.

6308

Wegen Verheiratung meiner jetzigen Wirtschafterin suche ich zum 15. Mai eventl. später ein in feiner Küche, Federviehzucht und Molkerei perfektes

Wirtschaftsfräulein

nicht unter 27 Jahren.
Zeugnisabschriften u. Photographie sind einzusenden an
Rittergut Klosterroda,
6173] Kr. Sangerhausen.

Für 1. Juli wird zuverl. ältere

Mamsell

gesucht auf [6294
Ritterg. Wernsdorf b. Teuchern.

Junges Mädchen

findet gute **Stelle zur** Erlernung von Haushalt und Küche in gr. Restaurant am Platze. Ohne gegenseitige Vergütung vorläufig. Nur aus guter Familie. Offerten unter **Z. f. 651** an die Exped. d. Ztg. erb. [6292

Personen-Angebote.

Verheirateter gutempf. **Oek.-Inspektor,** 40 J., zwei Kinder, sucht z. bald. Antritt Stellung. Gefl. Off. u. **Z. d. 649** an die Exp. d. Ztg.

Eine Kindergärtnerin

sucht Stellung. Offert. sind zu richten unter **Z. e. 650** an die Exped. d. Ztg. [6296

Mamsell, 28 Jahre alt, Küche perfekt, **sucht** Stelle dch. **Frau Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9.**

Stelle sucht: **20jähr. besseres Mädchen,** gute Zeugnisse, als **Kinderfrl., Stütze od. 1. Stubenmädchen** d. **Fr. Anna Fleckinger, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9.**

Vermietungen.

Wohnung zu vermieten per 1. Oktober
Part.-Logis Bernburgerstr. 6
f. 900 Mk. an einzelne Damen oder kinderlose Eheleute. [6303

In Tautenburg
(Thür.) i. f. d. Sommermonate in einer **kl. Villa** eine **möbl. Wohnung** mit Veranda, 3 Zim., Küche, Speisek. u. Wasserl., pass. f. e. kl. Familie, **zu verm.** Anfr. unt. **B. R. 3476** an **Rud. Mosse,** Halle.

Sonnen-Schirm-Ausstellung

Nur vornehme Neuheiten I. Ranges

in reicher Auswahl.

in der I. Etage meines Geschäftslokales
ist eröffnet.

Schirm-Fabrik
F. B. Heinzel,
Hoflieferant,
Leipzigerstrasse 98.
Telephon 2648. [6313

Eine Lebensgefährtin,

22—26 Jahre alt, gebild., von angen. Aeuß. u. m. größ. Verm., sucht ein bekannt. **Münchener Schriftsteller, Leiter ein. renomm. Verlages,** mit **gut.** Einkommen u. **eigenem Vermögen.** Damen, welche diesem nur **reellen** Gesuche näher treten wollen, wollen Brief unter Chiffre **Nr. 304 München Postamt 33** postlagernd senden. [6297

Familien-Nachrichten.

Gestern abend entschlief nach langen schweren Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

verw. Frau Geheime u. Ober-Regierungsrat

Clara Glauer

geb. **Grempler**

im 79. Lebensjahre.

Halle a. S., den 2. Mai 1907.

Namens der Hinterbliebenen:

Marie Fürst geb. Glauer.
Dr. Max Fürst, Berghauptmann, Wirklicher Geheimer Ober-Bergrat.
Margot Fürst.
Herbert Fürst, Referendar, z. Zt. Einjährig-Freiwilliger im Mansf. Feld-Art.-Regt. Nr. 75.

Ueberführung nach Schöneberg bei Berlin und Beisetzung daselbst auf dem alten Zwölf-Apostel-Friedhofe, Kolonnenstrasse, am Sonnabend, den 4. Mai nachmittags.

Todesanzeige.

Heute früh 4¼ Uhr rief Gottes unerforschlicher Ratschluß meinen innigstgeliebten Mann, unsern herzensguten Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, den

Gutsbesitzer

Albert Stoye

im 53. Lebensjahre nach langem schweren Leiden im Diakonissenhause zu Halle a. S. in die Ewigkeit ab.

Domnitz, den 2. Mai 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Stoye geb. Schnicke.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Mai hier vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des

Gutsbesitzers Otto Conrad,

die als ein wohltuendes Zeugnis der ihm im Leben gezollten Liebe und Verehrung unseren Herzen Trost und Erquickung ist, haben uns mit aufrichtigem Danke erfüllt. Indem wir diesen Empfindungen hiermit wärmsten Ausdruck geben, gedenken wir auch mit herzlichstem Danke der kameradschaftlichen Ehrungen, die der Kriegerverein dem Heimgegangenen erwiesen hat. Insbesondere drängt es uns, dem Gemeindekirchenrat Merkewitz, dem Vorstande und Aufsichtsrate der Zuckerfabrik Wallwitz, sowie deren Beamten und Arbeitern für den warm empfundenen Nachruf unsern tiefgefühltesten Dank abzustatten.

Dachritz (Saalkreis), den 2. Mai 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen.
Auguste Conrad.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:
Herr Robert Zabel, 31 Jahre, (Halle). Frau Dorothea Kreutzkamm geb. Hellmund (Halle).

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Frl. Kate von Arnim mit Hrn. Leutnant Eyring Frhrn. von Rotenhan (Karlsruhe—Eirichshof). Fräul. Katharina Kämpfert mit Herrn Anton Völkl (Hettstedt—Leipzig).

Verehelicht: Hr. Major a. D. William Graf v. Kielmannsegg mit Frl. Charlotte v. Lengerke (Kassel). Herr Oberregierungsrat a. D. Eugen von Hirschfeld mit Frl. Frieda v. Rohrscheidt (Wernigerode). Herr Dipl.-Ing. Otto Ohnesorge mit Frl. Betty Edel (Bochum).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Landrat Dr. Fritz von Mettenheimer (Rotenburg i. Hannover). Hrn. Artur Henze (Eilenburg). Hrn. Hilfsprediger Newi (Coswig). Hrn. Dr. jur. Siegfried von Bonin (Grabow bei Sternberg). — Eine Tochter: Hrn. Assessor Troitzsch (Chemnitz). Hrn. Bruno Hampel (Magdeburg). Hrn. Erich Bornschein (Magdeburg). Hrn. von Sandrart (Potsdam). Hrn. Regierungs-Assessor Bernhard Frhr. von Patow (Friedenau). Hrn. Hauptmann von der Dollen (Altenburg).

Gestorben: Herr Gutsbesitzer Wilhelm Kahmann (Groß-Dahlum). Herr Fabrikbesitzer Franz Lehmann (Lötzen). Herr Schulvorsteher Moritz Schurig (Magdeburg). Herr August Jädick (Weißenfels). Herr Förster a. D. Franz Lippert (Ziebigk b. Dessau). Hr. Schmiedemeister Carl Ey (Quedlinburg). Herr Landwirt Wilhelm Mucke (Edersleben). Frau Berta Rinck geb. Peperkorn (Erfurt). Witwe Friederike Theuermeister geb. Breme (Rasberg). Frau Oberpfarrer Sophie Schirlitz geb. Hartmann (Erfurt). Witwe Caroline Reinhold geb. Kiel (Bleicherode). Frau Emilie Harnisch geb. Bürgemeister (Riestedt). Frau Mathilde Laue geb. Krüger (Magdeburg-Werder).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705031-15/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Wettin**, 1. Mai. (Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Viehversicherungs-Vereins a. G. für Wettin und Umgegend findet Sonntag, den 12. Mai cr. im Gasthof „Zum Klopsan" in Wettin statt. (Näheres siehe Inserat.)

↗ **Löbejün**, 1. Mai. (Unglücksfall.) Heute früh verunglückten im Martinischen Steinbruch hierselbst die Arbeiter Brehmer aus Schlettau und zwar Vater und Sohn, und der Arbeiter Schönburg von hier durch einen Sprengschuß. Bremer sen. und Schönburg wurden wegen der Schwere der Verletzungen sofort in die Hallesche Klinik übergeführt.

‖ **Schwoitsch**, 1. Mai. (Die Zuckerfabrik Schwoitsch b. Gröbers,) Knauer, Beil & Co. m. b. H. hält am 13. Mai, nachmittags 2 Uhr im Hoffmannschen Gasthofe in Gröbers ihre ordentliche Generalversammlung ab. (Siehe auch Inseratenteil.)

— **Eilenburg**, 1. Mai. (Jubiläum. — Der 1. Mai.) Einer der beliebtesten Lehrer unserer Stadt, Herr Wilhelm Uhde, konnte heute auf eine 50jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Herr Uhde ist ein Sohn unserer Stadt. Bei einer aus Anlaß des Jubiläums veranstalteten Feier überreichte nach Meldung des „Eilenb. N.B." im Auftrage der Regierung der Herr Kreisschulinspektor dem Jubilar den Königlichen Kronenorden vierter Klasse mit der Zahl „50". — Die Maifeier der hiesigen organisierten Arbeiterschaft nahm einen ruhigen Verlauf. Eine ganze Anzahl Betriebe standen, wie dasselbe Blatt schreibt, still, da die Arbeiter ihnen teilweise ferngeblieben waren.

Teuchern, 1. Mai. (Eine gräßliche Tat) hat gestern über eine hiesige Arbeiterfamilie schwere Trauer gebracht. Der zwanzigjährige Arbeiter W. hatte seinem von der Arbeit kommenden Schwager aufgelauert, auf ihn mehrere Schüsse abgegeben und dann sich selbst erschossen. Von den auf den Schwager abgegebenen Schüssen haben nur zwei getroffen und glücklicherweise auch nur leichte Verletzungen hervorgerufen. Der Täter selbst war sofort tot, da er die Waffe gegen die Schläfe gerichtet hatte. Der Grund zu solcher Tat war kein anderer als die — Habgier. Ein Geldbetrag von einigen hundert Mark, von dem W. sogar seinen Anteil schon erhalten hatte, ließ ihm keine Ruhe. Denselben gönnte er weder seinen Geschwistern noch seiner ohne jegliche Mittel dastehenden alten Mutter. Vor einiger Zeit hat er schon einmal seinem Schwager mit Erschießen gedroht. Die Tat ist mit voller Ueberlegung geschehen, denn schon tagelang ist W. mit Waffen umhergegangen. Bei der Tat hat er zwei Pistolen, einen Dolch und einen Totschläger bei sich gehabt, und sicherlich hätte er seinen Schwager getötet, wenn nicht das Dazwischenkommen eines anderen ihn veranlaßt hätte, die Mordwaffe gegen sich selbst zu richten.

— **Eisleben**, 1. Mai. (Die neue Wippertalbahn.) Eine gestern hier in Sachen der geplanten Bahn Eisleben-Rottleberode abgehaltene Versammlung hat das Ergebnis gehabt, daß der Bau der Strecke Eisleben-Dankerode nunmehr gesichert ist.

— **Sangerhausen**, 1. Mai. (Betriebseröffnung.) Am 4. Mai wird die Esperstedt-Oldisleben er Eisenbahn für den gesamten Personen- und Güterverkehr, sowie für die Abfertigung von Kleinvieh in einzelnen Stücken eröffnet.

— **Oschersleben**, 1. Mai. (Mehr Licht. — In ein Meiser gestürzt.) Die Einführung von Elektrizität ist für unsere Stadt geschert. — Der Tischlermeister Buchholz in Stadt Hadmersleben und sein Lehrling Voigt waren mit dem Ausbau eines Gartenhauses beschäftigt. Während der Meister auf ebener Erde arbeitete, stand der Lehrling auf einer Leiter, um die Fugen des Holzes mit Kitt zuzustreichen. Plötzlich fiel Voigt herab und blieb bewußtlos liegen. Sein Meister brachte ihn in ein nahegelegenes Haus, wo der schnell hinzugerufene Arzt nur den Tod feststellen konnte. Wie die Besichtigung der Leiche ergab, war Voigt in das Messer gefallen, mit dem er hantiert hatte, und hatte sich dabei schwere innere Verletzungen zugezogen.

— **Wittenberg**, 1. Mai. (Schadenfeuer.) In dem Hause Nr. 54 der Annendorferstraße brach gestern abend Feuer aus. Die Feuerwehr mußte sich nach Meldung des „Wittenb. Tgblts" darauf beschränken, das angrenzende Haus zu retten, was ihr auch gelang.

⊙ **Belgern**, 2. Mai. (Einen schauerlichen Fund) machte dieser Tage ein hier anläßiger Fischermeister, der jenseits der Elbe bei Ausübung seiner Fischerei eine menschliche Leiche tief im Schlamm stecken entdeckte. Die amtliche Untersuchung ergab, daß die Leiche bereits stark in Verwesung übergegangen und daß das Skelett deshalb vollständig loßgelegt war. Nach den noch vorhandenen Teilen von Kleidungsstücken handelt es sich um eine männliche Person.

⊙ **Dommitzsch**, 2. Mai. (Mammutzahn.) Dem Ratskellerwirt Evers ist es gelungen, bei seinen Ausgrabungen nach prähistorischen Funden in hiesiger Gegend durch Zufall einen Mammutzahn zutage zu fördern. Derselbe, ein vorderer Backenzahn der rechten Seite, hat eine Länge von 40 cm, während die quer gerillte Kaufläche eine Breite von ungefähr 10 cm besitzt. Durch die Einwirkungen der diluvialen Formationslagerungen, die ihn bergen, erscheint der Zahn fast als Versteinerung.

= **Bad Schmiedeberg**, 1. Mai. (Neuer Beigeordneter.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer jüngsten Sitzung den bisherigen Stadtverordneten-Vorsteher Hage zum unbesoldeten Beigeordneten.

‖ **Pretzsch** (Elbe), 1. Mai. (Zum Diakonus) hierselbst ist der Hilfsprediger Schreyer in Erxleben ernannt worden.

M. **Mühlberg** (Elbe), 1. Mai. (Vom 1. Mai.) Von einer Maifeier war hier nichts zu spüren. Die organisierten Korbmacher begingen ihr Fest im benachbarten Strehla.

—ll— **Staßfurt**, 1. Mai. (Seinen Wunden erlegen. — Neuer tödlicher Schachtunfall.) Der gestern früh (wie berichtet) so schrecklich durch Lauge verbrannte Arbeiter Komitsch ist heute seinen Wunden erlegen. — Auf dem Hammacherschacht des Salzwerkes Neustaßfurt verunglückte in der 380 Meter-Sohle der Maschinenführer Trippler dadurch tödlich, daß ein von ihm geführter Förderwagenzug entgleiste. Der Führer kam hierbei zu Falle und wurde von den nachdrängenden noch beladenen Förderwagen zu Tode gequetscht. Eine Witwe mit drei Kindern beklagen den Tod ihres Ernährers.

≙ **Freyburg a. U.**, 1. Mai. (Einbruch.) In die in den Schweigenbergen gelegenen Weinbergshütten des Kaufmanns A. Schöner und der Sattlermeister O. Brohmer wurde nächtlicherweile eingebrochen. Gefunden wurde nur sehr wenig. In der Hütte des letzteren ließen die Spitzbuben ein Beil und eine Picke liegen.

W. **Erfurt**, 1. Mai. (Die endgültige Entscheidung über die Lohnbewegung im hiesigen Baugewerbe) ist abermals verschoben worden. Die gestern abend abgehaltene Versammlung der Arbeitnehmer faßte noch keinen Beschluß, da die Antwort des Zentralvorstandes und des Parteivorstandes noch nicht eingetroffen war. (Haha!) Die Beschlußfassung über Ausstand oder Einigung ist nunmehr auf Donnerstag abend verschoben worden. Heute sind hier etwa noch die Hälfte der Bauarbeiter tätig.

= **Mühlhausen i. Th.**, 1. Mai. (Im Gerichtssaal verhaftet.) Die „Mühlhäuser Ztg." meldet: Im Gerichtssaale verhaftet wurde bei der gestrigen Schöffengerichtsverhandlung der 18jährige Weber Heinrich Schütz aus Faulungen. Er steht in dem dringenden Verdachte, als Zeuge einen Meineid geschworen zu haben.

*

— **Aus Anhalt**, 1. Mai. (Die Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Anhalt) beabsichtigt, vom 1. Juni d. J. ab in Dessau einen Kursus zur Ausbildung von Assistenten für Rindviehkontrollvereine abzuhalten. Die Dauer des Kursus ist entsprechend der Vorbildung der Teilnehmer auf ein bis zwei Monate festgesetzt worden. Für Anhaltiner beträgt das Honorar 20 Mk., für sonstige Teilnehmer 30 Mk.

— **Dresden**, 1. Mai. (Das dritte Opfer des Dresdener Automobilunfalls.) Der Zementarbeiter Böcker, der am 21. April mit seiner Ehefrau, die alsbald verstarb, auf dem Stübelplatze von einem Automobil überfahren wurde, ist gestern im Johannstädter Krankenhause an den Folgen des erlittenen Halswirbelbruches verstorben. Der Unfall hat somit drei Menschenleben gefordert, da sich bekanntlich der Chauffeur aus Furcht vor Strafe erhängte.

— **Weimar**, 1. Mai. (Freispruch.) Theatersekretär Schönheit wurde in der Berufungsinstanz vom Landgericht nach elfstündiger Verhandlung von der Anklage des Diebstahls von Goethescriften freigesprochen.

— **Weimar**, 1. Mai. (Der Rücktritt des weimarischen Staatsministers Rothe) aus Gesundheitsrücksichten steht nach glaubwürdigen Mitteilungen unmittelbar bevor.

— **Eisenach**, 1. Mai. (Der Kaiser auf der Wartburg.) Der Kaiser trifft zum Besuch des Großherzogs am Sonnabend auf der Wartburg ein.

‖ **Gera**, 1. Mai. („Nette" Dienstboten.) Die „Geraer Ztg." schreibt: Ein hier früher bedienstetes Mädchen wurde heute hier aus dem Eisenbahnzuge weg verhaftet. Es hatte seiner bisherigen Dienstherrschaft einige hundert Mark Geld gestohlen und wollte damit das Weite suchen.

W. **Jena**, 1. Mai. (Selbstmord.) Gestern hat sich hier der Studierende der Staatswissenschaften Gustav (der Sohn eines Postofizialen in Nürnberg) erschossen. Er war erst vor kurzem aus Heidelberg gekommen, um hier seine Studien fortzusetzen. Was den 22jährigen jungen Mann zu der Tat veranlaßt hat, ist noch unbekannt.

Saalfeld, 1. Mai. (Die Saaletalsperre.) Das „Saalf. Kreisbl. meldet: „Entgegen anderweitigen Zeitungsmeldungen können wir mitteilen, daß das Projekt der Saaletalsperre noch garnicht endgiltig gescheitert ist. Gestern vormittag ½10 Uhr fand im „Thüringer Hof" eine vom Landrat einberufene unverbindliche Vorbesprechung statt, in der festgestellt wurde, welche besonderen Interessen im Bereiche des diesseitigen Staatsgebietes im Saaletal durch die geplante Sperrung des Saaleabflusses berührt werden würden."

W. **Eisenberg**, 1. Mai. (Die richtige Konsequenz.) Die Arbeiter der Firma Gebr. Kämpfe, Schamottefabrik, haben gestern wegen Lohndifferenzen die Beschäftigung niedergelegt. Die Besitzer der übrigen hiesigen Schamottefabriken haben sich mit der Firma Gebr. Kämpf solidarisch erklärt und wollen, wenn die Arbeit bis zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht wieder aufgenommen ist, alle in ihren Betrieben beschäftigten Arbeiter aussperren.

W. **Salzungen**, 1. Mai. (Die Domäne.) Das Staatsministerium in Meiningen hat die Aufteilung der Domäne Salzungen, die kürzlich durch eine Verpachtung der einzelnen Parzellen vorgenommen worden war, nicht genehmigt und den Pachtvertrag mit dem jetzigen Pächter auf 12 Jahre verlängert.

W. **Koburg**, 1. Mai. (Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogtümer Koburg und Gotha) erteilte dem von der Regierung vorgelegten Staatsvertrag zwischen dem Königreich Bayern und dem Herzogtum Koburg wegen Beseitigung von Grenzdifferenzen seine Zustimmung.

*

— **Allerlei aus der Provinz und den angrenzenden Staaten.** Einer der verdienstvollsten Bürger der Stadt Gera, Baumeister Nitzsche, ist im Alter von 52 Jahren plötzlich verstorben. — Der vormalige Direktor der öffentlichen Handelslehranstalt zu Leipzig Professor Karl Wilhelm Wolfrum ist gestorben. — Beim Verladen von Langholz auf dem Ballenstedter Stadtbahnhofe wurde der 12jährige Sohn des Fuhrherrn Günther in Ballenstedt von einem zur Seite schnellenden Stamme so schwer am Kopfe verletzt, daß der Knabe schon am Abend starb. — Wegen Diebstahls ist ein Angestellter einer Weberei in Gera in Untersuchung genommen worden. Wie jetzt festgestellt ist, hat er nach und nach für etwa 6000 Mark Wollwaren aus dem Geschäft beiseite gebracht und verwertet. Etwa 2000 Mark Bargeld wurde bei ihm vorgefunden. — — 160 Arbeiter der thüringischen Schuhfabrik Schreiber und Honer in Mühlhausen i. Th. wurden bis zum 6. Mai ausgesperrt, weil sie trotz Verbotes die Arbeit am 1. Mai einstellten. — 23 151 war diesmal bekanntlich die Glücksnummer in der Kgl. Sächsischen Lotterie, auf die ein Hauptgewinn in Höhe von 100 000 Mk. und die Prämie von 300 000 Mk. fiel. Ein Spiel des Zufalles will es, daß bei der Nummer 23 151 die ersten beiden Zahlen, nämlich 23, das Datum des Ziehungstages ergeben, während die drei letzten Zahlen, 151, die Zahl der an diesem Tage beendeten Ziehung der Sächsischen Landeslotterie bilden. — Der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach empfing auf der Wartburg den Besuch des Prinzen von Reuß-Köstritz. — Die westlichen Vororte von Wittenberg werden demnächst eine eigene Kirche erhalten. Mit dem Bau derselben wird wahrscheinlich noch in diesem Jahre begonnen werden. — Nachdem erst neulich der Stadt Chemnitz durch Erbschaft zwei Millionen Mark zugefallen sind, vermachte abermals ein früher in Chemnitz ansässiger Fabrikant der Stadt 40 000 Mk. — Der in Chemnitz verstorbene Lotteriekollekteur Fischer, der in ärmlichen Verhältnissen lebte, hinterließ, wie sich bei seinem Tode herausstellte, 140 000 Mk. in Bargeld, die jahrelang im Geldschrank unverzinst gelegen hatten. — Die Sonneberger Sozialdemokraten veranstalteten am 1. Mai anläßlich der Maifeier einen Demonstrationsumzug. Die dabei mitgeführte rote Fahne wurde von der Polizei konfisziert.

Schwurgerichtssitzung.

Die Bluttat in der Karlstraße zu Halle a. S.

(Fortsetzung.)

—l. Halle, den 2. Mai.

Die Verhandlung gegen den des Muttermordes verdächtigen Paul Wippert wurde heute fortgesetzt. Die Miene, mit welcher der sorgfältig frisierte Angeklagte seinen Platz auf der Anklagebank wieder einnahm, bewies deutlich, daß er trotz der mancherlei belastenden Momente, die der gestrige Verhandlungstag gegen ihn erbracht hatte, von seiner bisher zur Schau getragenen Zuversichtlichkeit, ja Dreistigkeit noch immer nichts eingebüßt hat.

Er stellte fast noch vor Beginn der Beweisaufnahme mehrere Beweisanträge. Unter andern „erlaubte er sich freundlichst zu bitten", zwei Kriminalbeamte zu laden, die angeblich bekunden können, daß die schon erwähnte rohe Straßenszene zwischen ihm und seiner Mutter nicht oder wenigstens nicht in der geschilderten Weise stattgefunden habe. Es wurde beschlossen, einige der von ihm noch gewünschten Zeugen herbeiholen zu lassen.

Es kam dann zur Sprache, daß Wippert zu seiner letzten Geliebten Ahrens geäußert hat, er sei am Vormittag des 9. Dezember im Auftrag eines hiesigen Tischlermeisters in Ammendorf gewesen, um dort eine Leiche einzusargen. Nach seinen vor Gericht gemachten Angaben hat sich Wippert an diesem Vormittag aber bei seiner Mutter aufgehalten. Er gibt ohne weiteres zu, daß seine Aeußerung zur Ahrens falsch gewesen ist. Die aus dieser Unwahrheit für sein Schuldbewußtsein zu ziehenden Folgerungen will er dagegen nicht zugeben. Er wisse selbst nicht, wie er eigentlich darauf verfallen sei, der Ahrens so etwas zu sagen.

Als am 11. Dezember die Wohnung der Mutter von Kriminalbeamten durchsucht wurde, fand man vor der Ermordeten, die auf dem Sofa des Wohnzimmers zurückgesunken lag, noch allerlei Speisereste auf dem Tische stehen. Sonst machte das Zimmer einen wohlgeordneten Eindruck; es war augenscheinlich nicht erst lange in ihm herumgesucht worden, was doch ein fremder Einbrecher sicherlich nicht unterlassen haben würde. Das bare Geld der Witwe war verschwunden, ihre beiden Sparkassenbücher aber lagen noch unangetastet im Tischkasten. Auf dem Boden des Zimmers fand sich ein Hosenknopf des Angeklagten. Den will er „so zufällig, wie das eben mit solchen Knöpfen geht", verloren haben. Auch ein Hut und eine Hose des Sohnes wurden in der Wohnung gefunden. Der Hut zeigte geringe Blutspritzen, an der Hose klebte ein kleiner Blutfleck mit einem Frauenhaar. Doch soll dieses Blut nach Ansicht der Kriminalbeamten frischer gewesen sein als das bereits eingetrocknete am Kleidung und Körper der Ermordeten. Auf dem Küchenschrank lag das Angeklagten Roman vom Räuberhauptmann. Das Mordinstrument, ein Beil, ist merkwürdigerweise nicht von den Kriminalbeamten entdeckt worden, sondern erst am 5. März bei den Aufräumungsarbeiten, die der Pfleger zum Verkauf des Nachlasses vornehmen ließ. Es lag unter dem Bett in dem dritten, hintersten Wohnraume, der sehr dunkel ist. Der Arbeiter, der es gefunden hat, äußerte heute, ohne Lampe sei es nicht zu erkennen gewesen. Doch hätten es nach seiner Ansicht schon die Kriminalbeamten bei sorgfältigerer Haussuchung finden müssen. Das Beil zeigte Blutspuren, mit Haaren untermischt. Bestäubt war es aber nicht. Der Verteidiger des Angeklagten will daraus schließen, daß „der richtige Mörder" das Beil erst nachträglich dorthin gelegt habe.

In dem Antrag, in dem die Ermordete nach dem Tode ihres Mannes um Stellung eines Pflegers gebeten hatte, hatte sie als Hauptgrund geltend gemacht: „Besonders für meinen Sohn Paul, denn derselbe ist sehr unfolgsam, und ich kann allein mit ihm nicht fertig werden." Später hat sie aber auf Anfragen des Pflegers stets erwidert, sie könne jetzt nicht weiter über den Sohn klagen, er habe sich auf die Vorhaltungen des Pflegers hin gebessert.

Bei seiner Verhaftung machte der Angeklagte den Eindruck, als ob er darauf gefaßt sei. Er benahm sich frei, offen, gar nicht ängstlich. Auch die Mitteilung von der Ermordung seiner Mutter rief in ihm keine ersichtliche Ueberraschung hervor, obwohl er doch als Unschuldiger von dem für ihn so schmerzlichen Ereignis noch gar nichts wissen konnte.

Seine letzte Geliebte, Margarete Ahrens, hat den W. auf dem Tanzboden kennen gelernt. Sie fand ihn stets sehr lustig und splendid: „Er bezahlte immer für mich." Am Abend vor der Mordtat wartete sie bis gegen 9 Uhr vergeblich auf ihn. Am Tage der Tat traf sie gegen ½6 Uhr abends auf dem Moritzzwinger mit ihm zusammen. Er trug Ueberzieher, schwarzen Hut und schwarze Hose, Kragen und bunten Shlips. Er bemerkte, er könne sich jetzt nicht mehr anders anziehen. Beide gingen dann erst in die Wohnung der Ahrens und nachher in ein Kaufhaus. Hier kaufte Wippert zunächst für sich Manschettenknöpfe, ein silbernes Armbandanhängsel, einen Kragenschoner, ein Necessaires und einen Spazierstock. Nach Aussage der Ahrens war er in Kleidung und sonstigem Putz sehr eitel. Dann beglückte er die Geliebte mit der schon erwähnten Boa. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie er gerade an diesem Tage auf ein für seine Verhältnisse so teures Geschenk verfallen sei, erwiderte er kaltblütig wie immer: „Es sollte ein Weihnachtsgeschenk sein!" Der Vorsitzende fand das für den 9. Dezember etwas verfrüht. Auch der Ahrens selbst sind die Ausgaben Wipperts an jenem Sonntag aufgefallen. Sie fragte ihn daher, woher er soviel Geld habe, und erhielt zur Antwort, er habe am Sonnabend sehr viel verdient. Diesen angeblich so verdienstreichen Sonnabend hat Wippert aber nach seinen eigenen wiederholten Angaben fast ganz in der Wohnung seiner Mutter verbracht und nichts weiter getan als seinen Roman vom Räuberhauptmann gelesen. Nach den Einkäufen, deren Preis sich auf nicht weniger als 40 Mark belief, aß Wippert mit der Geliebten in einem Restaurant zu Abend und vergnügte sich dann mit ihr beim Tanz in den „Kaisersälen" bis 2 Uhr morgens. Er war nach der Erzählung der Ahrens auch an diesem ganzen Abend „sehr lustig wie immer" und spendierte reichlich Essen und Trinken „wie immer". Am folgenden Montag war er nach Arbeitsschluß wieder mit der Ahrens zusammen, gab aber nicht so viel Geld aus wie am Sonntag. Auch am Dienstag mittag trafen sich beide noch einmal. Die Ahrens hat nur 14 Tage mit ihm verkehrt, ihm aber bereits mitgeteilt, daß ihr Verhältnis Folgen gehabt habe.

Die Vermieterin seiner letzten Schlafstelle schilderte sein Betragen als anständig. Er sei aber jeden Abend ausgegangen und habe flott gelebt. Auf sein Aeußeres habe er stets sehr viel gegeben. Als er in der Nacht vor der Mordtat und am folgenden Vormittag seiner Schlafstelle fern blieb, fiel der Vermieterin das auf und sie wartete bis gegen Mittag auf ihn. Als er um diese Zeit zurückkehrte, erklärte er ihr sein Ausbleiben damit, er habe auswärts eine Leiche einzusargen gehabt, die eines hübschen jungen Mädchens. Er machte dann darüber noch allerlei „faule Glossen." Sonst fiel ihr an seinem Benehmen nichts Besonderes auf. Das Seifennäpfchen, an dem sich Blutspuren gefunden haben, war bis dahin unbenutzt gewesen. Das Blut kann daher nach Ansicht der Vermieterin von keinem andern als Wippert herrühren, da dieser das Näpfchen an jenem Tage zuerst gebraucht habe.

(Bei Redaktionsschluß dauern die Verhandlungen fort.)

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Paris-Saint-Cloud.** Mittwoch, 1. Mai. Prix des Iris. 1. „Pranging". — Prix Semendria 20 000 Frcs. 1. Mons. J. Wyjockis „Cora", 2. Mons. N. G. Kousnezoffs „Claudia", 3. Mr. W. K. Vanderbilts „Franchise". Tot.: Sieg 42:10. Platz 13, 14, 11:10.

≙ **Freyburg a. U.**, 1. Mai. (Jagd.) Durch die im April herrschende kühle Witterung sind viele junge Hasen des ersten Wurfes eingegangen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Generalkonsul a. D., Wirklichen Geheimen Legationsrat Dr. jur. Göhring zu Leipzig der Königliche Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern, dem Steuerrendanten a. D. Karl Meyer zu Können im Saalkreise und dem Bahnhofsvorsteher a. D. Karl Bietze zu Halle a. S., bisher in Bottrop, Kreis Recklinghausen, der Königliche Kronenorden vierter Klasse. — Die Erlaubnis zum Anlegen der Sachsen-Altenburgischen Herzog Ernst-Medaille ist erteilt dem Oberpostassistenten Köhler zu Altenburg, S.-A.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Homburg v. d. H., den 26. April 1907. v. Marées, Hauptm. im Füs.-Regt. Nr. 33, in dem Kommando zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme zum Auswärtigen Amt übergetreten. Zeyß, Lt. in der Versuchs-Abteil. der Verkehrstruppen, vom 1. Mai 1907 ab auf sechs Monate zur Dienstleistung beim Marstall Seiner Majestät des Kaisers und Königs kommandiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705031-15/fragment/page=0009

— Die zur Dienstleistung bei dem Huf.-Regt. Nr. 7 kommandierten Lts. der Ref. des Regts., und zwar: Gr. v. Bylandt, v. Diergardt als Lts., ersterer mit Patent vom 1. März 1906, letzterer mit Patent vom 1. Februar 1907, im genannten Regt. angestellt. — Rohde, Lt. der Ref. des Ulan.-Regts. Nr. 12, als Lt. mit Patent vom 26. April 1907 im genannten Regt. angestellt. Gr. v. Schlieffen, Port.-Unteroff., Selektaner der Haupt-Kadettenanstalt, als Lt., vorläufig ohne Patent, im Drag.-Regt. Nr. 12 angestellt. — v. Hollmann, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 129, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt. Rodenwoldt, Lt. im Drag.-Regt. Nr. 10, der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Ref.-Offizieren des Rets. angestellt. v. Barton gen. v. Stedman, Lt. im Huf.-Regt. Nr. 17, der Abschied bewilligt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg - Amerika - Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) „Acilia", nach Key West und New-Orleans, 30. April 10 Uhr morgens von Cuxhaven abgeg. „Schaumburg", nach Westindien, 1. Mai 2 Uhr 30 Min. morgens von Cuxhaven abgeg. „St. Jan", nach Westindien und Mexiko, 30. April 11 Uhr nachts von Cadiz abgeg. „Sparta" 30. April in Santos angek. „Villa Real", nach Mexiko, 30. April 5 Uhr nachm. von Ponta Delgada abgeg. „Batavia", von New-York, 30. April 7 Uhr 40 Min. abends Eastbourne pass. „Christiania", nach Ostasien, 30. April von Malta abgeg. „Habsburg", von Ostasien, 1. Mai in Suez angek. „Navarra" 30. April in Montevideo angek. „Kronprinzessin Cecilie", von Mexiko und Havana, 30. April 12 Uhr mittags von Santander abgeg. „Numantia" 30. April von Hongkong abgeg. „Hohenstaufen" 30. April in Hongkong angek. „Belgravia" 30. April von Hongkong abgeg. „Meteor" 30. April 7 Uhr morgens in Genua angek. „Diadem", von Galveston, 30. April 8 Uhr 30 Min. morgens auf der Elbe angek. „Moltke", von New-York nach Gibraltar, Neapel und Genua, 30. April Ponta Ferraria pass. „Savoia", von Persien, 29. April 12 Uhr nachts Gibraltar passiert.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Peckolt u. Raake, Riebeckplatz.) „Rhein" 30. April Lizard pass. „Prinz Eitel Friedrich" 30. April von Nagasaki abgeg. „Oldenburg" 30. April in Buenos Aires angek. „Roon" 30. April von Antwerpen abgeg. „Crefeld" 30. April Eastbourne pass. „Stuttgart" 30. April in Bremerhaven angek. „Kronprinz Wilhelm" 1. Mai vormittags 2 Uhr in Bremerhaven angek. „Bayern" 30. April in Nagasaki angek. „Scharnhorst" 30. April in Suez angek. „Gera" 30. April von New-York abgeg. „Kaiser Wilhelm der Große" 30. April nachm. 7 Uhr in New-York angek. „Köln" 30. April Capes Henry pass. „Prinz Ludwig", von Ostasien, 29. April 7 Uhr abends Quessant pass. „Lothringen", nach Australien, 30. April 11 Uhr vorm. von Suez nach Aden weitergeg. „Wittekind", nach Baltimore, 30. April 5 Uhr nachm. von der Weser nach See geg. „Brandenburg" 1. Mai in Bremerhaven angek. „Prinz-Regent Luitpold" 1. Mai von Penang abgeg. „York" 1. Mai von Fremantle abgeg. „Kaiser Wilhelm II." 1. Mai vorm. 5 Uhr Dover pass. „Großer Kurfürst" 1. Mai vorm. 5 Uhr in New-York angek. „Sachsen" 1. Mai von Gibraltar abgeg. „Köln" 1. Mai in Baltimore angek.

— **Woermann - Linie.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Reisebureau Spatz, Martinsberg 2.) „Erna Woermann" auf Ausreise 30. April in Swakopmund eingetr. „Eleonore Woermann" auf Heimreise 1. Mai von Boulogne sur Mer abgeg.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 2. Mai.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	¼ u. 1/10	—	—	3½	95,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	¼ u. 1/10	—	—	3½	95,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	¼ u. 1/10	—	—	3½	95,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900,	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,50bG
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	¼ u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	¼ u. 1/10	—	—	4	100,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	¼ u. 1/10	—	—	4	100,00G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	94,00B
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,80b
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,00G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,40b
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,25G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	84,50bG
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	93,50G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,00G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	¼ u. 1/10	—	—	4	98,00G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00bG
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	100,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	101,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	¼ u. 1/10	—	—	4	100,00G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	99,50G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	¼ u. 1/10	—	—	3½	93,00b
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	¼ u. 1/10	—	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50B
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	¼ u. 1/10	—	—	4	98,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,50B
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	¼ u. 1/10	—	—	4	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,00G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	7	8⅓	4	158,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	17	4	261,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	14	4	286,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	16/8	10	9	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	3	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/8	4½	6½	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	10	15	4	152,00B
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	2	8	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	4	—	4	98,00B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	101,25G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	32	34	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	6½	8¼	4	129,50G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	5	8	4	115,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	6	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	7½	—	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	13	—	4	146,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	16/8	9	7	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	12	—	4	208,50bG
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/8	5	7	4	121,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/8	6	6	4	102,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	13	—	4	185,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	3	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	—	4	238,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	10	4	157,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	—	4	250,00G *)
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schoede)	1/7	7	10	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	—	4	—,—
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	137,50bG
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	90 ℳ	18%	o. Z.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	„	30 „	35 ℳ	„	780,00G

*) Bezugsrecht 8⅜ % G.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei einem der Gutsbesitzerin Witwe Hädicke Marie geb. Boltze in **Sennewitz** gehörigen Pferde ist die **Bornasche Krankheit** festgestellt worden.

Gutenberg bei Halle a. S., den 1. Mai 1907.

Der Amtsvorsteher.

6276]

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Uhren- und Goldwarenhändlers **Julius Rogalla** aus Halle a. S., Große Steinstraße 21, wird heute, am **30. April 1907, vormittags 10½ Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Ferdinand Wagner** in Halle a. S., Königstraße 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **20. Mai 1907** bei dem Gerichte anzumelden.

Halle a. S., den 30. April 1907.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Gutsbesitzers **Robert Flemming** zu Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 25. Mai 1907, vorm. 11½ Uhr** vor dem Königl. Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., d. 26. April 1907.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteil. 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenhändlers **Wilhelm Schmidt** in Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf **den 28. Mai 1907, vormittags 11½ Uhr** vor dem Königl. Amtsgerichte in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. S., den 27. April 1907.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteil. 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Drogisten **Ernst Buschendorf** in Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den **28. Mai 1907, vormittags 11 Uhr** vor dem Königl. Amtsgerichte in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. S., den 24. April 1907.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteil. 7.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung der **Neuen Promenade** zwischen Rannische- und Leipzigerstr. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis
Freitag, den 10. Mai 1907, vormittags 10 Uhr
im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 1. Mai 1907.
Städtisches Tiefbauamt.

Domänen-Verpachtung.

Die **Domäne Fuhrbach** im Kreise Worbis, 5 km von der Eisenbahnstation Duderstadt entfernt, soll
Montag, den 3. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr
hierselbst für die Zeit von Johannis 1908 bis 1. Juli 1926 meistbietend verpachtet werden. [5934

Größe: 129 ha.
Grundsteuerreinertrag: 1248 Mk.
Erforderl. Vermögen: 15000 Mk.
Bisheriger Pachtzins: 2241 Mk.

Pachtliebhaber wollen sich zum Zwecke der Besichtigung der Domäne bei dem Pächter Herrn Hartmann melden.

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitbieten, wird auf Zimmer 16 des Regierungsgebäudes erteilt.

Erfurt, den 16. April 1907.
Königliche Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Elektromotoren.
Vondran, Kirchnerstraße 19.

Rittergut

in **Mecklenburg**, 2 Stunden von Berlin, D-Zug-Station, an größ. Stadt u. Zuckerfabrik geleg., 7000 Morgen Weizen- u. Rübenboden, einschließl. 800 Mrg. Wald und 800 Mrg. Wiesen, große Stärkefabrik, gute Gebäude, großartige Jagd, großer Park, systematisch drainiert, Dampfpflugkultur, preiswert **zu verkaufen.** Auch wird ein anderes Gut neben großer Barzahlung in Tausch genommen. Näheres durch [5913

Wilhelm Goecke,
Bankgeschäft, Halle a. S., Magdeburgerstraße 13a.

Geschäftshaus,
in welchem seit 25 Jahren ein Zigarrengeschäft betrieben wurde, auch zu allen anderen Geschäften passend, an der Hauptverkehrsstraße in **Aken a. Elbe** gelegen, ist sofort **zu verkaufen** oder **zu vermieten.** Gefl. Offerten unter **F. M.** bis zum 10. Mai an die Exped. der **„Akener Zeitung"** in **Aken a. Elbe** erbeten. [6286

In der
Villenkolonie Neu-Dölau
ist die
Villa Quisisana
in der **Kirchstraße,** 6 Zimmer nebst Zubehör und Garten, evtl. sofort [6138
zu vermieten.
Näh. **Kontor Martinsberg 9.**

Millionengewinn.
1000 m Hafenfront b. **Hamburg,** bestes, rentabl. u. bill. Bau- u. Spekulationsterrain Deutschl. **P. Fischer, Oranienburg.**

10 Stück Fahrräder
kauft **Schindler,** Uhrm., Kl. Ulrichstraße 35. — Fernsprecher 1654.

Gebr. Dreschkasten,
Preis 1000 Mk., sowie einen größeren Posten **Mauer- und Dachsteinbretter** hat abzugeben **Ritterg. Skopau** b. Merseburg.

Hohe Erträge in Futterrüben bringen nur gelbe oder rote Eckendorfer Riesenwalzen. In Zentnern u. Pfund bill. **Halle a. S.,** Hedwigstrasse 1.

Suche ein Paar flotte, stadtsicher gefahrene, fehlerfreie
Wagenpferde
zu kaufen. Off. mit Preis u. näh. Angaben unt. **B. H. 3489**
Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein Paar schwere dänische
Fuchswallachen
(6jährig) sind wegen Nachzucht **zu verkaufen.** [6256
A. Franke, Nietleben.

Pferd,
gut im Zug, **verk. Gr. Klausstr. 22.**

Zwei Arbeitspferde
(Schimmel) **preiswert zu verkaufen** **Geiststraße 19.**

Ein Paar sehr gute **Holsteiner**
Wagenpferde,
im 7. und 9. Jahre stehend, mit Wagen und Geschirren gegen Kasse sehr preiswert zu **verkaufen.** Besichtigung zum Kauf nachmittags **Halle a. S.,** Steinweg 3.

2 hochtragende Kühe hat zu verkaufen Gutsbesitzer **Christel,**
6295] **Wörmlitz Nr. 17.**

Gesucht wird ein älterer, noch gut sprungfähiger
Rambouillet-Schafbock
von **Rittergut Würchhausen** bei Camburg. [6241

Yorksh.-Zuchtschweine u. **erstklassige Berksh.-Eber** sind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [6132

Ein selten schönes **Ziegenbock-Gespann,** 2jährig, rehfarben, ohne Hörner, event. mit Geschirr, gut eingefahren, zu **verkaufen** im **Schützenhaus** zu **Zörbig.**

Pferde zum Schlachten
kauft stets [6147
Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Fernsprecher 1156.

Tiergartenstrasse 7
ist die **hochherrschaftlich eingerichtete** [6137
Villa
für eine Familie, mit Garten, per 1. Okt. 1907 **zu vermieten.** Näh.
Julius Becker, Martinsberg 9.

Von Freitag, den 3. Mai steht ein großer Transport
prima hochtragender und frischmilchender
Kühe, auch Bullen
zu Zucht- und Mastzwecken
bei mir preiswert zum Verkauf. [6233
Ernst Ackermann, Cönnern a. Saale.

Der Verkauf der in der hiesigen **Rambouillet-Stammschäferei** vom Jahrgang 1906 aufgezogenen
gehörnten und hornlosen Zuchtböcke
hat begonnen.
Nähere Auskunft erteilt der Züchter, Schäfereidirektor **Adolf Heyne, Wintersdorf** (Sachs.-Altbg.), sowie der Besitzer [4938
Kgl. Amtsrat Max von Zimmermann,
Benkendorf (Station der Schlettau—Lauchstädter Bahn).

Große u. kleine Futterschweine
sowie **zwei hochtragende Sauen** stehen billig zum Verkauf. [6311
Berthold Cotte, Delitzscherstraße 6. Viehrampe. Tel. 785.

Wer sein Pferd lieb hat, benutzt mit Erfolg konz. engl. verb. **Restitutions-Fluid,** 1 Fl. 1.50, 3 Fl. 4.—. Alleiniger Versand: **Bahnhofs-Apotheke, Halle S.,** Delitzscherstrasse 3, Telephon 463. Im Veterinär-Lab. werd. sämtl. Tierarzneimittel hergestellt und vorrätig gehalten. [6214

Drahtgeflechte, Drahtzäune, Drahtgitter
sowie alle ins Fach schlagenden Arbeiten offerieren billigst
C. Müllers Ww. & Sohn,
Fernruf 3189. Königstr. 5,
gegenüber der Waisenhausapotheke.

Nur die Marke „Pfeilring" wird garantiert durch die
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream.
Man verlange nur [6268
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde,
Charlottenburg, Salzufer 16.
MARKE PFEILRING

„Gewogen und zu leicht befunden"
kann man von [6277

Dr. Oetker's
Pudding-Pulver
nicht sagen. Jedes Päckchen à 10 Pfg. wiegt voll 50 Gramm. Billigere Fabrikate wiegen weniger.

Hypotheken-Kapitalien.
Hohe erste und zweite Stellen für Landgüter sowie für Molkerei-, Brennerei-, Ziegelei - Genossenschaften zu zeitgemäßem Zinsfuß vermittelt unter kulanten Bedingungen [5867
Wilhelm Goecke, Bankgeschäft, **Halle a. S,** Magdeburgerstr. 13a.

Christophlack
als Fußbodenanstrich bestens bewährt, [4809
sofort trocknend u. geruchlos, von jedermann leicht anwendbar, **gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.**
Helmbold & Co.
M. Waltsgott Nachf.,
Gr. Ulrichstr. 30.

Bei Kauf oder **Beteiligung** grösste **Vorsicht!**
Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger u. auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches **vollkommen kostenlos** zusende. **Bin kein Agent,** nehme von keiner Seite Provision.
E. Kommen nachf. Leipzig Thomaskirchhof 17, I. 36

Beinkranke!
lest die Broschüre Nr. J. 17.
Die Dostrahmethode,
gemeinverständl. Anleitung zur **Selbstbehandlung**
der meisten **Bein-, Haut- u. Gelenk-Leiden**
nach spezialärztl. Vorschriften 40 Pf. ohne, 90 Pf. mit Illustr.
von **Dr. med. Strahl,**
Spezialarzt für Beinkranke, **Hamburg,** Besenbinderhof 23.
Operations- u. fast schmerzlose Behandlung v. **Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Geschwulst, steifen Gelenken, Wunden, Fisteln, nasser und trockner Flechte, Salzfluß, Elefantiasis, Rheumatismus, Gicht u. and. chronischen Leiden.**
[6278]

Tausende von Erfolgen u. Dankschreiben. Diplom Weltausstellung Lüttich 1905. Viele Filialen u. Vertrauensärzte in andern Städten Spezialärztliche Beratung u. Auskünfte bereitwillig Zahlreiche Referenzen Geheilter auf Wunsch gratis.

Preiswert zu verkaufen:
1 Halbverdeck,
1 Jagdwagen mit Halbverdeck,
12sitziger flotter Wagen
für Landtouren, mit Wetterdach und Schutz. [6304
Th. Eberth, Gr. Ulrichstraße 12.

Zwei sehr gute halbverdeckte
Kutschwagen,
viersitzig, sind billig zu **verkaufen.**
Seidel, Wagenbauer, **Halle a. S.,** Martinstraße 14.

Bruteier
von reinrass. schwarzen Minorka, à Stück Mk. —,20, gibt ab [6285
Rud. Schoeps,
Geiststraße 59/60.

Bitte gratis Katalog zu verlangen über d. beste **Zucht- u. Leggeflügel, Bruteier, Brutöfen, Hilfsgeräte** 2c. [4986
Geflügelpark i. Auerbach, Hess.